

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

54 (2.2.1914) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzrauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Notationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 54. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 2. Februar 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 53 umfasst 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 54 umfasst 8 Seiten; zusammen 24 Seiten.

## Die Rede Caillaux und die französische Presse.

(Tel. Bericht.)

Paris, 2. Febr. Die gestrige Rede des Finanzministers Caillaux, die er, wie schon gemeldet, in Namers (Departement Carthage) gehalten hat, wird von den gemäßigtrepublikanischen und konservativen Blättern überaus scharf kritisiert.

Die „République Française“ erklärt: „Wie alle Reden Caillaux' verblüfft auch diese durch ihre Bewegtheit. Keine einzige seiner Behauptungen ist richtig und Caillaux wagt nur deshalb sie aufzustellen, weil er auf die Unkenntnis und Bergelähmung seiner Zuhörer rechnet.“

Der „Figaro“ schreibt: „Caillaux' Rede bewegte sich nur in Allgemeinheiten, die sich jeder Erörterung entziehen. Ist dies mit der Geringschätzung zu erklären, welche der Platoniker der gebunden und nüchternen Denkwiese seiner Zuhörer entgegenbrachte, oder handelt es sich um eine Geschicklichkeit des Demagogen, der alle Einzelheiten verweigern wollte, um die Besammlung nicht zu erschrecken. Sicher ist, daß die einzige bestimmte Erklärung, die er abzugeben bereit war, bewußt oder unbewußt irrtümlich war.“

Die radikale Presse drückt Caillaux' Rede ihre lebhafteste Zustimmung aus. So schreibt der „Radical“: „Selbst denjenigen, welche ihn beschuldigen, ihre Sicherheit zu stören und die Gesetze zu hemmen, zeigte der Minister die Notwendigkeit der Reformen und er tat dies mit jenem klaren und methodischen Geiste, der die Umgestaltung der Zukunft vorbereitet.“

Die „Aurore“ schreibt: „Caillaux hat durch seinen Hinweis auf die Verblendung der bevorzugten Klassen einen seltenen Mut bewiesen, der ihm vielleicht den Groll und Haß der Bourgeoisie zuziehet, aber in der Geschichte einen Ehrenplatz neben jenen großen Ministern einräumen wird, die gleichfalls das Opfer ihres Gewissens wurden.“

Jauress bedauert in der „Summité“, daß Caillaux die Rede des Kriegsministers Roulands über die Notwendigkeit der dreijährigen Dienstzeit nicht korrigiert habe, denn was nützt alle Kühnheit in der Steuerreform, wenn in der Kriegsverwaltung alles rücksichtslos, träge und nachlässig sei, wie es die jüngste Senatsdebatte über das Militärflugwesen gezeigt habe.

## Eine internationale Zollmarke.

× Aus Paris, 1. Februar, wird uns geschrieben:

Auf Veranlassung des Zolldirektors Brand im Finanzministerium hat die französische Regierung allen dem Weltpostverein angehörenden Staaten den Plan einer internationalen Zollmarke unterbreitet. Brand verfolgt dabei nachstehende Absicht:

Spitzen, Stidereien, Füllstoffe und leichte Gewebe waren lange Zeit zollfrei, wenn sie durch die Post als Briefe nach

Frankreich eingeführt wurden. Der Zoll für diese Waren belief sich damals auf 5 Francs das Kilo. Der Staat vertrat daher die Ansicht, daß die für so geringe Mengen zu entrichtenden Zollgebühren von dem Absender bereits durch Aufkleben der für den Posttransport erforderlichen Briefmarken mit entrichtet sei, zumal ihm bei der internationalen Postabrechnung alljährlich eine nicht unbeträchtliche Summe zugewiesen wird. Als die Zollsätze jedoch auf 15 und 20 Francs das Kilo erhöht wurden, verbot die französische Regierung die zollfreie Einfuhr kleiner Warenmengen in Briefen.

Dieses Verbot blieb jedoch totor Buchstabe, denn die Absender stützten sich einfach auf das Briefgeheimnis und schickten nach wie vor Spitzen, Stidereien und Tüll mit der Post, ohne sie zu verzollen. Die Folgen waren allerhand Unannehmlichkeiten für den Empfänger. Untersuchungen und Anfragen über den Inhalt verzögerten die Auslieferung der Briefe. Zuweilen griff die Behörde auch zu dem besten Mittel, ließ den Empfänger auf die Post kommen und öffnete in dessen Gegenwart den Brief.

Um diese Zustände zu beseitigen, verlangt Brand die Schaffung einer Zollmarke. Der Absender eines zollpflichtigen Waren enthaltenden Briefes hat diese neben die Briefmarke zu kleben und damit gleich bei der Absendung die Zollgebühren zu entrichten. Vorläufig soll nur eine französische Zollmarke herausgegeben werden, und die Verhandlungen der französischen Regierung mit den übrigen Staaten gehen darauf hinaus, daß die Marke im ganzen Gebiet des Weltpostvereins verkauft werden darf und von der Post bei Absendung eines Briefes entwertet wird. Sollte sich die Einrichtung bewähren, dann wird aber über kurz oder lang sicher eine internationale Zollmarke entstehen, denn ähnlich wie in Frankreich liegen die Verhältnisse in zahlreichen anderen Ländern. Der Versand kleiner Warenmengen würde durch sie vereinfacht und beschleunigt.

## Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. Januar 1914 gnädigst geruht, den Oberisenbahnsekretär Gabriel Kleiber in Offenburg (Rangierbahnhof) zum Oberstationskontrollleur zu ernennen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 31. Januar 1914 den Revisor Friedrich Steinmann beim Bezirksamt Emmendingen unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Verwaltungssekretär“ zur Großh. Kunstgewerbeschule Pforzheim versetzt.

## Badische Chronik.

1. Ettlingen, 2. Febr. Ein schwerer Mordanschlag ereignete sich gestern nachmittag auf der Schöllbrunnersteige. Ein Friseur und ein Fräulein aus Karlsruhe fuhren mit dem Rodelschlitten so stark gegen das Drahtgitter beim Gut Hellberg, daß beide erhebliche Verletzungen an Kopf, Armen und Beinen davontrugen. Von zwei hiesigen Schutzleuten und Mitgliedern der freiwilligen Sanitätskolonne wurden den Verunglückten Notverbände angelegt und sie dann nach der Bahn verbracht, von wo sie nach Karlsruhe überführt wurden.

(2) Bruchhausen (Amt Ettlingen), 2. Febr. Ein frecher Raubüberfall wurde heute früh zwischen 2 und 3 Uhr auf den hiesigen Stationswärter verübt. Während derselbe mit

Abzählung seines Kassenstandes beschäftigt war, drangen drei unbekannte Individuen in das Lokal und überfielen den Beamten. Der Eine faßte ihn beim Halse, während die anderen sich der Kasse bemächtigten, wo alle drei flüchteten. Den Räubern fielen, wie mitgeteilt wird, 25.80 Mk. in die Hände. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen eilten dessen Angehörigen herbei, die Angreifer waren aber bereits verschwunden. Auf die irrtümliche Meldung hin, der Stationswart sei bei diesem Ueberfall ermüdet worden, begab sich heute früh 4 Uhr eine Gerichtskommission an Ort und Stelle.

(3) Bruchsal, 2. Febr. Herr Dr. Meister, der neue Oberbürgermeister der Stadt Bruchsal, tritt heute sein Amt als solcher an, nachdem er am Samstag für sein neues Amt vereidigt worden ist.

1. Mannheim, 2. Febr. (Privatteil.) Der Stadtrat und frühere Baumeister Privatier Georg Kallenberger ist heute früh nach langem schweren Leiden im Alter von 71 Jahren gestorben. Kallenberger war ein ausgezeichneter Schütze und hat sich auf vielen Schützenfesten erste Preise geholt. Der Verstorbene war annähernd 50 Jahre Vorstandsmitglied der Mannheimer Schützengesellschaft und seit 1896 Oberjägermeister; seit einigen Jahren bekleidete er auch das Amt des Vorsitzenden im Badischen Landesjägerverein in Karlsruhe. Seinen Bemühungen ist es hauptsächlich zu danken, daß in diesem Jahre das Verbandsjagden in Mannheim stattfinden wird. Im politischen Leben zählte Kallenberger zur freisinnigen Partei; bis zu seinem Tode gehörte er der städtischen Sparkassenkommission und dem Schätungsrat sowie dem katholischen Stiftungsrat an.

2. Mannheim, 2. Febr. Gestern früh hat sich aus noch unbekannter Ursache ein 55 Jahre alter verheirateter Tagelöhner von Hebdesheim in der Küche seiner Wohnung in der Kronprinzenstraße hier erhängt. — Einen Selbstmordversuch beging am Samstag nachmittag ein 37 Jahre alter verheirateter Kaufmann aus Ulm a. D., indem er sich aus Furcht vor Strafe in einem hiesigen Gasthause die Pulsader der linken Hand durchschneidte. Er wurde in das Allg. Krankenhaus verbracht. — Beim Schlittschuhlaufen auf dem Altwasser des Rheins bei Neckarau brach gestern nachmittag der 15jährige Bäckerlehrling Rudolf Baro von Neckarau ein und extrank. Seine Leiche wurde heute vormittag gelandet.

1. Mannheim, 2. Febr. Zu dem Großfeuer in der Futtermittelfabrik (nicht Sachhandlung, wie irrtümlich berichtet wurde) von Herm. Wolff & Co., wird noch mitgeteilt, daß der angerichtete Schaden nach oberflächlicher Schätzung etwa 150 000 Mk. betragen dürfte. — Abends 10 Uhr brach in der Näh. des ersten Brandplatzes, in der Sackfabrik von Nonheimer & Elkan, Binnenstraße 4, durch Kurzschluß ein zweiter Brand aus, der aber durch schnelles Eingreifen der Berufsfeuerwehr rasch unterdrückt wurde und nur einen Schaden von mehreren tausend Mark verursachte. Das Sacklager ist erheblich durch Feuer und Wasser geschädigt.

2. Heidelberg, 2. Febr. Vor einigen Monaten wurde bekanntlich am Gaisberg ein junger Mann erhängt aufgefunden, dessen Aeußeres auf einen Studenten schließen ließ, dessen Name aber nicht ermittelt werden konnte. Nun ist durch ein Dresdener Bureau, das sich mit der Ermittlung unbekannter Leichen beschäftigt, festgestellt worden, daß es sich um den 27 Jahre alten stud. pharm. Eugen Kiedel aus Kienchen im Schwarzwald

## Ursula Drenck

Die Geschichte einer Liebe Roman von Paul Grabein.

(49. Fortsetzung.)

Wigand war mit gespanntester Aufmerksamkeit um Drenck beschäftigt. Er hatte dem regungslosen Körper die Brust entkleidet, nun lauschte er mit angehaltenem Atem am Stethoskop, das er auf die Herzgegend gesetzt hatte. War da noch ein Funke bewegender Kraft in dem abgenutzten, schadhafte Mechanismus dieses Leibes?

Sekunden feierlich erstarrten, entscheidungsschweren Lauschens, mit geschlossenen Augen — ganz Ohr!

Da plötzlich ein Geräusch, aber nicht aus der Brust des Regungslosen, nein, von der Tür zum Nebenzimmer her, und herein trat mit wankenden Knien eine Gestalt — die gefalteten Hände, flehend vorgestreckt, die Augen in entsetzter, banger Frage in sein Antlitz blickend — Ursula.

Eine abwehrende Bewegung seiner Rechten, und still stand sie, selbst wie erstarrt und doch mit jedem Nerv vor martelloser Erwartung innerlich zuckend.

Kein leisester Laut in dem Raum — die beiden ebenso still, ohne Atemzug wie der dritte da, dem ihre Sorge galt.

Nun aber eine Bewegung Wigands, dichter noch preßte er sein Ohr an den Schalltrichter, noch einmal vergewisserte er sich — dann richtete er sich langsam auf.

Ursula hatte jede seiner Bewegungen mit tausendfach geschärften Sinnen wahrgenommen, nun klammerten sich ihre Hände an ihn mit der Angst, der letzten Hoffnung eines Erstgeborenen:

„Er lebt?“

Ein erstes Nicken.

„Noch lebt er — aber ich fürchte, es geht zu Ende.“

Ein Wanken, abermals drohte die eben erst aus ihrer Ohnmacht Erwachte trostlos zusammenzubrechen; diesmal war es die Hand des Arztes, die sie vorsorglich stützte. Halb ohne Bewußtsein ließ sie es geschehen.

In seinem Arm fühlte Wigand so sekundenlang ihren Leib, den zarten, ihm so heiligen Leib — die ganze, ihm einst so teure, süße Gestalt, und ein heftiges Zittern erschütterte seinen eigenen Körper. Fest biß er die Zähne aufeinander: Hinweg mit all diesen törichten Erinnerungen! Hinweg! Das war vorbei — mußte vorbei sein. Und wenn je sich im letzten Winkel seines Herzens noch ein Wunsch hatte erheben wollen, nun hatte es zu schweigen! Die Frau in seinen Armen war geweiht, geschützt gegen jedes Begehren. Sie gehörte dem Unseligen da, dessen letzte Stunde gekommen war.

„Sollen Sie sich!“ In innerster Teilnahme, mit leiser Stimme redete Wigand auf die unglückliche Frau ein, aus deren weitgeöffneten Augen ein Blick irrer Verzweiflung flog. „So fürchtbar es Sie auch im Augenblick trifft — bedenken Sie, wie schwer er gelitten hat. Es ist das Beste so, für ihn und Sie!“

„Nein, nein!“

Mit der Kraft der Verzweiflung raffte sich Ursula empor. Seine letzten Worte hatten sie aufgeschreckt wie Fohlaunen-geschmetter. Das waren ja die Worte gewesen, die sie selbst in Gedanken sich zugerufen hatte, heute nachmittag in jener unbewachten Stunde innerlichen Verlorenseins! Nun war es ja Wahrheit geworden, was ihr da in frevelhaftem Gedankenflug,

sie eine Vision, erschienen war: Nun lag er ja da, starr — ein Sterbender, wie sie es sich ausgemalt hatte. Wo war aber nun die Stimme in ihrem Innern, die da gesprochen hatte wie jetzt dieser hier: Es ist das Beste so, für ihn und für dich!

Nein, nein! Gott im Himmel; so unbarmherzig kannst du ja nicht sein, so grausam nicht strafen! Die Gedankensünde eines einzigen, unseligen Augenblickes! Du mußt ihn mir retten — hier durch die Hand dieses Mannes!

Und flehend, Todesangst im Blick, faltete Ursula vor Wigand die Hände.

„Er darf mir nicht sterben — ich überlebe es nicht. Versuchen Sie es doch nur — Gott wird Ihnen helfen!“

Erschüttert blickte Wigand auf die unselige Frau vor sich. Hier konnte — nach menschlichem Ermessen — alles Gottvertrauen nicht mehr helfen. Aber wenn selbst noch ein Funken Aussicht auf Erhaltung dieses jammervollen Lebens vorhanden wäre — sollte er ihn durch seine Kunst wirklich anfachen? Der wohlthätigen Natur bei ihrem milden Erlösungswerk hindernd in den Arm fallen? Nein, es wäre Wider sinn gewesen — ein Unrecht gegen den Ärmsten da, dem die Erlösung zu gönnen war, und gegen diese unglückliche Frau, die wahrlich genug gelitten hatte! Wozu ihnen die Qualen in falscher Humanität verlängern?

Nein, nur fest geblichen; der Arzt muß ja bisweilen fühllos sein im Interesse des Patienten selbst.

Ursula angstgefolterter Blick hatte aus seiner ersten, entschlossenen Miene ahnungsvoll gelesen, was in seinem Innern vorging; er wollte hier nicht helfen, er wollte nicht! Weil er wähnte, es sei zu ihrem Besten so — weil er für sich selbst hoffte!

(Fortsetzung folgt.)



handelt. Nibel hatte sich vor seinem Tode in Stuttgart auf- gehalten. Der Grund zu dem Selbstmord ist nicht ermittelt worden.

Freiburg, 2. Febr. Nach schwerem Leiden verschied gestern ein alter badischer Veteran, Nachtmeister a. D. Karl Baier, der am 31. Dezember sein 85. Lebensjahr vollendet hatte. Der Verbliebene war am 1. April 1845 in das 1. Bad. Dragonerregiment Markgraf Maximilian von Baden eingetreten und machte mit ihm den Feldzug gegen die Aufständischen mit. Nach der Neuorganisation im Jahre 1850 gehörte Baier dem 1. Reiterregiment, späteren Leibdragonerregiment an, dem damals als Oberst der nachmalige Großherzog Friedrich I. vorstand. Im Jubiläumsjahr 1906 erhielt Baier von dem inzwischen verewigten Großherzog zur Erinnerung an seinen alten Oberst die silberne Verdienstmedaille verliehen. Eine weitere seltene Ehrung wurde dem Verstorbenen anlässlich seines 80. Geburtstages zuteil durch Verleihung des Bildes des verewigten Großherzogs Friedrich I.

Weizen (A. Bonndorf), 2. Febr. Gestern nachmittag machte der Turnverein von Bonndorf eine Schlittenpartie nach Schleithem-Böggingen. Auf dem Rückweg wollte in Schleithem ein älterer Mann zwischen dem zweiten und dritten Schlitten hindurchspringen, kam aber zu Falle und wurde überfahren. Der Tod trat sofort ein. Den Schlittenlenker trifft keine Schuld.

Konstanz, 2. Febr. Hier ist man einer weitverzweigten Sacharinsmuglerbande auf die Spur gekommen. Mehrere Verhaftungen sind bereits erfolgt; andere stehen noch bevor. Unter den Festgenommenen befindet sich auch der frühere Kriminalschutzmann Kupferschmid, früher hier und in Mannheim, Angestellter eines Mannheimer Detektivbureaus, der in der Gesellschaft eine führende Rolle gespielt hat. — Der Sacharinsmugler steht zur Zeit an der Grenze in seltener Blüte; es vergeht kein Tag, an dem nicht ein oder mehrere Sacharinsmugler abgefängt werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Februar.

Schwere Erkrankung der Prinzessin Wilhelm von Baden. Wir wir erfahren, ist die im 73. Lebensjahre stehende Prinzessin Wilhelm, geborene Prinzessin Marie Maximilianowna Romanowsky, seit gestern schwer erkrankt. Der Zustand hat sich auch heute noch nicht gebessert, so daß Anlaß zu ernstester Besorgnis vorliegt. Außer Professor Stark von hier wurden noch Heidelberger Professoren zu Rate gezogen. Von der schweren Erkrankung wurden sofort das Großherzogspaar, Prinz und Prinzessin Max, sowie die engeren Verwandten in Kenntnis gesetzt. Im Palais der Prinzessin, die erst im Dezember nach längerer Abwesenheit wieder hierher zurückgekehrt war, erschienen heute am späteren Nachmittag der Großherzog und die Großherzogin, Großherzogin Luise und das Prinzenpaar Max. Der Prinzessin wendet sich die herzlichste Teilnahme der Bevölkerung zu, mit den aufrichtigen Wünschen für einen günstigen Verlauf der Krankheit.

Stat.A. Fremdenverkehr. Im Monat Dezember 1913 sind in Karlsruhe in Hotels und Gasthäusern 4200 Fremde (im November 6440) abgestiegen, in Herbergen 3646, in Pensionen und „möblierten Zimmern“ 27. Die Zahl der in diesem Jahre angemeldeten Fremden ist damit auf 130 241 gestiegen. Davon haben in Hotels und Gasthäusern 82 826 übernachtet, in Herbergen 46 846, in Pensionen und „möblierten Zimmern“ 669.

Berein ehem. Kaiser-Grenadiere. Die diesjährige Generalversammlung, die gestern im Vereinslokal „Landsknecht“ unter überaus zahlreicher Beteiligung stattfand, wurde von dem 1. Vorsitzenden Postsekretär Rudi mit Begrüßungsworten und einem kräftigen Hoch auf Kaiser und Großherzog eröffnet. Nach einem Rückblick auf das abgeschlossene Vereinsjahr, wobei insbesondere der vom Schriftführer, Kamerad Walter, erstattete Jahresbericht, das regste Interesse der Versammlung erweckte, wurde zu den Neuwahlen geschritten, aus denen der bisherige Vorstand mit geringer Veränderung in der Zusammenfassung der Verwaltungsratsmitglieder wiedergewählt wurde.

Bereinen Volksbildung, e. V., Karlsruhe. Der zweite Unterhaltungsabend des Vereins Volksbildung, der gestern Abend im kleinen Festhallsaal stattfand, wies wiederum ein sehr hübsches

Programm auf. Nachdem die Gesangsabteilung des hiesigen Arbeiterbildungsvereins unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Jakob Kolmer, das Lied „O Deutschland hoch in Ehren“ von Schwabz wirkungsvoll zum Vortrag gebracht hatte, sang Frau Dr. Amalie Fuchs-Stettner mit anmutender Stimme, die toleranzreiche Arie der Rosine aus dem „Barbier von Sevilla. Die geschmackvolle Klavierbegleitung lag in den Händen von Frau Dr. Sachs-Zittel. Lebhaft begrüßt, betrat sodann Fräulein Lina Carstens vom Großtheater hier das Rednerpult, um mit ihrer sympathischen kräftig durchgebildeten und biegsamen Stimme Dichtungen ernst und heiteren Inhalts zu rezitieren, darunter: Verlen wie Lilienrons „Golgatha“. Begeisterten Anklang fanden auch die mit Wärme und Feinheit zu Gehör gebrachten musikalischen Gaben des Herrn Kammermusiker Paul Trautwetter (Cello) und Frau Dr. Sachs-Zittel, deren schönes Talent hier erst voll zur Geltung kam. Das überaus zahlreiche Publikum ließ nicht locker, bis die Künstler sich zu einer Dreieckgabe entschlossen. Nach zwei vortrefflichen Viederorträgen des Arbeiterbildungsvereins ertönte nochmals das schöne Cellospiel des Herrn Trautwetter; Frau Dr. Fuchs-Stettner erntete als Viederführerin (Brahms, Wagner, R. Strauß) nicht minder reichen Beifall, dank, und auch Fr. Carsten mußte ihre Zuhörerhaft nochmals durch ihre Vorträge zu begeistern. Mit dem Studenten-Nachklang von Fischer, ausgeführt von der Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins, schloß der genussreich verlaufene Unterhaltungsabend.

Der Kaufmännische Verein veranstaltete am 3. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im großen „Eintrachtsaal“ einen Vortragsabend, wobei Herr Dr. Egon Friedell aus Wien Satiren von Andersen, Courteline, Ludwig Thoma und eigene Produktionen zum Vortrag bringen wird.

Der Deutsche Abend der hiesigen Frauengruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland findet Montag, 16. Februar in den Räumen des „Museums“ statt. Wie man uns mitteilt, wird dem Abend der Gedanke eines deutschen Festes auf der malerischen Plantage Badenia in Kamerun zugrunde liegen. Die künstlerischen Darbietungen werden sich auf der Veranda des Plantagenbesizers abspielen und der ganze Saal uns in den wohnigen Zauber tropischer Landschaft versetzen. Die Teilnehmer werden gebeten, im Tropenanzug, Reise-Sommerkostüm oder deutschen Bauerntrachten zu erscheinen, auch Gesellschaftsanzug ist gestattet.

Als „Konjertorium der Weststadt“ hat Herr Hofmusiker a. D. Ernst Matthes, Sophienstraße 177, eine neue musikalische Unterrichtsanstalt eröffnet, über die näheres im Inseratenteil unserer heutigen Mittagsausgabe gebracht wurde. Herr Matthes ist durch langjährige Lehrpraxis und durch eigene Kompositionen schon in weiteren Kreisen bekannt.

Tödtlicher Unfall. Am Samstag vormittag wollte die Ehefrau eines in der Schumannstraße wohnhaften Professors Bodenwische auf dem Gasfeuer mit Terpentin vermergen. Hierbei explodierte die Blechbüchse, in der sich das Gemenge befand und die Frau erlitt schwere Brandwunden. Sie wurde ins städt. Krankenhaus verbracht, wo sie gestern nachmittag an den Folgen der Verletzungen gestorben ist.

Schwinderin. Die 30 Jahre alte Karoline Kämmscher aus Bexdorf logierte sich vor einigen Tagen mit einem fremden, angeblich aus Berlin stammenden sechs Jahre alten Kinde in einem hiesigen Hotel ein und erließ in hier erscheinenden Zeitungen Annoncen, wonach für das Kind Pflegeeltern gesucht würden. Den zahlreich sich meldenden Respektanten schwindelte sie vor, das Kind besitze Vermögen, das den Pflegeeltern zum Teil ausgehändigt werden würde, jedoch müsse vorher noch Auskunft eingeholt werden, für welche die Gebühr im voraus zu bezahlen sei. Die so erlangten Gelder verwendete die Betrügerin, die am Samstag hier festgenommen wurde, zur Bekleidung ihres Lebensunterhaltes.

Verhaftet wurde ein Gärtner aus Bibrich, welcher in der technischen Hochschule hier am Samstag einen Ueberziehbierdiebstahl verübte, ein vom Polizeipräsidenten Frankfurt a. M. wegen Landdiebstahls gesuchter Tagelöhner aus Darmstadt, sowie ein vom Bezirksgericht Bregenz wegen Diebstahls ausgehiebener Diener aus Wien.

Aus dem Reiche des Prinzen Karneval.

Karlsruhe, 2. Febr. Am vergangenen Samstag hatte die Karnevalsabteilung des Gesangsvereins „Badenia“ zu einer Reherkung in den Saal der Brauerei Kammerer eingeladen. Es herrschte bald eine echt karnevalistische Stimmung. Pünktlich um 9 1/2 Uhr hielt der Eßerrat seinen Einzug. Als erster stieg Herr Allgeier in die Bütte, der für seinen Vortrag reichen Beifall erntete. Herr Kloden, der als abkommandierter Unteroffizier eine Instruktionsstunde gab, rief große Heiterkeit hervor. Herr Haussmann als Feuerwehrmann wehte uns in die vielseitigen Beschäftigungen eines solchen ein. Herr Gorenflo als Kellnerin gab

einiges über ihr bewegtes Leben zum besten. Der Badenia-Müller mit seinem sehr gut gelungenen Vortrag als Diensthmann, rief große Rachehufen hervor. Herr Sponagel, der direkt von der Brauhschau kam, jedoch wenig Glück dabei hatte, mußte ganz amüsante Geschichten zu erzählen. Das Zwiegespräch von den Narren Klingel und Allgeier wäre bei richtiger Ausarbeitung ganz gut gewesen. Die Narren Bülter und Bishoff verstanden es ebenfalls aufs angenehmste zu unterhalten. Als Schluß des sehr reichhaltigen Programms folg nochmals der Badenia-Müller als Arbeitslofer in die Bütte. In sehr vorgerückter Stunde konnte sodann die als wohl gelungen zu bezeichnende Sitzung geschlossen werden.

Der gestrige Sonntag brachte sodann die 2. Damen- u. Fremden- führung des Gesangsvereins „Vassalla“ im Kühlen Krug. Bei überfülltem Hause kam bald nach 3 Uhr die richtige karnevalistische Stimmung zum Durchbruch, die bis zum Schluß sich immer mehr steigerte. Nach Aufzug des Eßerrats um „etwa“ nach 4 Uhr hielt der Präsident seinen Eröffnungsspeech. Als erster Redner stieg der Großratsmeyer als „Deutscher Michel“ in die Bütte und erntete, wie der zweite Redner, Herr Wackerhat, als Vereindniener des Eislaufvereins großen Beifall. Einen schönen Vortrag brachte sodann die Närrin Buh, wobei sie besonders „ihre“ Soldatenliebe hervorhob. Dann kam Herr Sponagel zuerst als Humorist und später als Büttenredner. Wahre Lachselben waren der Lohn seines rheinischen Humors. Angenehme Überraschung brachte ein Banditen-Chor „aus den Abruzzen“, auch dieser erregte große Heiterkeit. Eine der besten Leistungen war sodann der Vortrag des an einem „Sonntag“ geborenen Herr Sonntag. Sehr gut waren aber auch die Vorträge des Narren Bidel als „Feuerwehrtrompeter“ und der Närrin Cjetalla als „Emanzipierte“. Nachdem Herr Gorenflo in humorvoller Weise einen Vortrag über den Flach hielt, stieg als letzter Herr Klant als Luftschiffer in die Bütte; auch er hatte die Lacher auf seiner Seite. Kaiser Ordenstegen fiel auf die Redner und Rednerinnen und auch die Presse wurde für ihre „wahrheitsgetreuen“ Berichte ausgezeichnet. Die Reihe der Vorträge wurden durch hauptsächlich die politischen Ereignisse beleuchtende Lieder unterbrochen. Nach Schluß hielt ein Tänzerchen die Närrinnen und Narren noch lange beisammen. Auch diese zweite Sitzung hat gezeigt, daß die karnevalistischen Sitzungen der „Vassalla“ mit zu den besten Veranstaltungen auf närrischem Gebiete zählen.

Gr. Auch unsere Vorortler bewiesen gestern wieder, daß auch sie es verstehen, eine karnevalistische Stimmung wachzurufen. So hatten die Beiertheimer Funken ihre 1. große Damen- und Fremdenführung abgehalten, die in allen Teilen als wohl gelungen angesehen werden darf. Der geräumige Saal des Stephanienbades war bis auf den letzten Platz besetzt. Pünktlich mit nur einer Stunde Verspätung hielt um 5 1/2 Uhr der Eßerrat mit ihrem bewährten Präsidenten „Baurat“ Wegger an der Spitze, von der Leibgarde eskortiert, seinen Einzug. Nach einer würdigen Ansprache stieg als erster Herr Wacker in die Bütte. Sein Vortrag als Handlanger fand reichen Beifall.

Herr Gorenflo als Kellnerin, sowie Herr Haag als Vereindniener der Vereinigten Karnevalsvereins leisteten gutes. Herr Klant als alter Veteran und Herr Sponagel auf der Brauhschau trugen ebenfalls dazu bei, die Anwesenden aufs angenehmste zu unterhalten, ebenso wie auch Herr Zoller als „unreimlich Einjähriger“. Präsident Stod brachte sodann einige politische Streiflichter, die sehr großen Anklang fanden. Präsident Wehringer als geplagter Familienvater verriet einiges aus seinem nicht gerade beneidenswerten Amte als Vater. Eine angenehme Abwechslung brachte sodann eine Abtheilung des Gesangsvereins Freundschaft, die einige Lieber vortrugen und dafür mit einem Lorbeerkranz ausgezeichnet wurden. Es folgte hierauf der übliche Ordenstegen, der sich u. a. auch auf die Präsidenten der Vereinigten Karnevalsvereins erstreckte. Als weiterer gut gelungener Vortrag ist noch der des Großratsmeyer als deutscher Michel zu erwähnen. Die Narren Wackerhat, Bidel und Weitzer bildeten dann den Schluß des sehr reichhaltigen und glänzend verlaufener Programms. Gegen 9 1/2 Uhr konnte sodann „Baurat“ Wegger die Sitzung schließen. Ein Tänzerchen, woran sich Jung und Alt recht lebhaft beteiligten, war die wirkungsvolle Fortsetzung der Veranstaltung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 2. Febr. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: In der morgigen Aufführung des „Fliegenden Holländers“ wird Fräulein Auguste Gerstorfer die Partie der Senta singen. Die Künstlerin soll während der Erkrankung der Frau Bauer-Kottlar deren Aufgaben übernehmen.

Karlsruhe, 2. Febr. Professor Dr. Willy Hellpach von der Technischen Hochschule hier selbst wurde seitens der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte aufgefordert, auf der diesjährigen Natur-

Der Berliner Presseball.

Berlin, 1. Febr. Je weniger Journalisten auf den Presseball gehen, desto mehr kommt das große Publikum. Die Herren von der Diplomatie zeigen sich prellig gewissenhaft und sind da wie in jedem Jahre, um das Verlobungsfest mit den Ritttern von der Feder zu begangen. Der große Saal des Zoo mit seinen Galerien und Logen und der Fülle von Nebenräumen wird allmählich zu klein. Die Reugier ist so groß, daß nicht einmal am Eingang die ausgestellten „Kunst“- Gegenstände der Tombola vermochten, die Besucher zurückzuführen. Die Herren Diplomaten mit ihren Damen! Viele Orden, glänzende Uniformen, zumal die Marine ist zahlreich vertreten. Sie haben ihre besonderen Logen links. Da steht ziemlich zurückgezogen Reichstanzler v. Bethmann-Hollweg wie immer nach vorne geneigt und spricht mit Staatssekretär Dr. Delbrück. Da sind die Staatssekretäre und Minister etc.: Dr. Solf, Sydow, Fallenhahn, Dallwitz, Pfeleler, Kuhn, Kräfte, Eulenburg, Tirpitz, Wahnshaffs, Dr. Richter, Zahn, Zimmermann, der Preßbezerger, der Chef des Generalstabs von Nolcke und natürlich auch Dr. jur. von Jagow, der Polizeipräsident. Nicht erschienen war der Kronprinz, dessen Zusage wohl sehr auf die Anziehungskraft gewirkt hatte. Er hatte im letzten Augenblicke abzusagen müssen und an seiner Stelle seinen persönlichen Adjutanten, Major Grafen zu Solms-Wildenfeld entsandt. Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Bruder der Kaiserin, einer der regelmäßigsten Besucher des Festes, war auch diesmal zur Stelle.

Die Botschafter der in Berlin vertretenen fremden Mächte — darunter der englische Botschafter v. Goschen und der chinesische Gesandte Dr. Yen — hatten auch nicht veräuert, sich das große Ereignis anzuschauen. Daraus kommt es überhaupt in Berlin immer heraus: Jeder geht hin, um sich eine Sache anzuschauen und erhofft, daß der andere die gute Laune mitbringe. Am Anfang war dies übrigens auch gar nicht nötig. Bis man sich endlich durch die Menschenmenge gedrängt hatte, um zu konstatieren, daß schon ein anderer an dem referierten Tisch saß, verging so viel Zeit! Und dann — vor lauter Wald konnte man die Bäume nicht sehen.

Der Diplomatenloge gegenüber saßen die Vertreter der Kunst. Das Theater mit dem Generalintendanten v. Hülsen — rechts und links je einen großen Bühnenstern zur Seite — an der Spitze. Man sah Selma von Mayburg, Tilla Durieux — auch in Zivil eine außerordentlich anziehende Erscheinung mit ihren Gatten Paul Castree, Eise Behmann, Hans Wahnmann, den überall bekannten Charakterdarsteller und Komiker des Deutschen Theaters, Claire Duz und viele andere, deren Namen heute fast vergessen sind und einem Festbesucher den Sehzer entlocken: Man sieht doch, wie alt man wird!

Natürlich waren eine Reihe Berliner Größen da. Künstler von der Palette: Elowis Corinth, Arthur ... von der Feder: Olga

Wohlbrück, Hermann Sudermann, Ludwig Fulda, Rudolf Herzog, Walter Bloem, F. v. Jobeltz, Viktor Mühlgen, Heinz Looze, der hübsche Edel-Berliner, Kosner, Osborne, Kerr; aus dem Reich der Töne: Humperdinck, Wolfowitsch-Biedan, Oppeln, Musikdirektor Hummel. Es waren noch sehr viele andere, die man nach und nach entdeckte: Eberlein, Bobo Ehardt, Albin-Eberlauer, der 70jährige Hans Bohrdt, Francesco d'Andrade, Georg Engel, diverse mehr oder minder erfolgreiche Theaterdirektoren usw. usw.

„Ich dachte hier würde getanzt“, sagte eine enttäuschte junge Dame aus der Provinz, die gerade während der sehr langen Tanzpausen kam. Aber sie sollte nicht vergeblich gehofft haben. Es wechselten Walzer Two- und One-Step; getanzt wurde nicht. Nach 2 Uhr fing man an, mit Genuß zu tanzen. Da konnten auch — hier und da — ganz aparte Toiletten und Persönlichkeiten zur Geltung kommen, während man vorher nur Farben und Brillanten und Perlen gesehen hatte. Viel Reiztüm, viel Eleganz, aber wenig Chit. Als ich solide nach Hause ging waren gerade noch soziale Menschen da, daß die Jugend und die sich zu ihr zählten, sich ihres Lebens freuen konnten.

Für den, der „Berliner Größen“ bestaunen will, ist die Gelegenheit günstig. Fehlt auch vielfach das Spezifische der Presse, der Ball ist geblieben; er ist ein Hauptereignis der Berliner Saison, das alljährlich zu einer neuen glänzenden Manifestation des reichshauptstädtischen „Kulturlebens“ wird, Kaledostop des Geistes, der Finanz und der Schönheit.

Als Damenpende ist auch in diesem Jahre wieder auf dem Presseball ein Museumsmann ausgegeben worden, ein geschmackvolles, blaugrau gebundenes Bändchen mit Deckel- und Buchschmuck von Hermann Hüfel und gedruckt von Wolffke & Co. Rudolf Presser, Rudolf Herzog, Heinrich Lilienstein, Wilhelm v. Scholz, Ludwig Fulda, Paul Heyse etc. sind in ihm vertreten. Aus dem Inhalt seien ein paar Proben ausgeteilt.

Wenn einer kommt und sagt an, Er habe es allen recht getan, So bitten wir diesen lieben Herrn, Er möge uns solche Kunst auch lehr'n.

Inskrift auf dem Rathaus in Brandenburg a. d. Havel, Rom, 8. Dezember 1913. Fürst von Bülow.

Wie gerne wollt ich mit Euch feiern und tanzen bis ins Morgenrot, stätt still daheim auf meinen Etern zu brüten voller Angst und Not. Ganz menschenscheu und fast gestorben komm' ich mir in Gesellschaft vor.

Und fragt Ihr, wer mich so verdorben, so zupft Euch einmal selbst am Ohr! Herbert Calenberg.

In das Gehirn von manchen Bühnenleuten geht außer den Kuffen nichts hinein; Auch mit den Brettern, die die Welt bedeuten, kann eine Stirn vernagelt sein. Ludwig Fulda.

Was die Welt wirklich vom Fleck gebracht, hat immer nur einer für sich gemacht. Cajar Klaischen.

Musen sind immer Frauenzimmer, Von jeder Jugend leicht zu verführen, Aber von Alten Mit Kunzelsalten Lassen sie nicht mehr sich kommandieren. Wenn sie solchen noch Günst gewähren Aus purem Erbarmen, Können die Armen Nur ein rachitisches Kind gebären. Paul Heyse.

Tango und Walzer. Nein! Den Walzer umzubringen, Wird dem Tango nie gelingen, Tango ist ein hübscher Schautanz, Lebemann- und Liebefrau-Tanz. — Doch der Walzer hat den Rhythmus, Wo der Fuß von selber mitmüht! Tango heißt: die Knie senken, Tango ist: das Bein verrenken — Doch was man „Bergnügen“ nennt, Himmelhergottstrament, Spür' ich in des Walzers Rhythmus, Wo der Fuß von selber mitmüht! Tango lehren „Professoren“, Walzer ist uns angeboren. Wenn der Tango längst verblühen, Tanzt man noch den monniglichen Walzer mit dem holden Rhythmus, Wo der Fuß von selber mitmüht. Gustav Hoffmeister.



Forsterversammlung zu Hannover den wissenschaftlichen Eröffnungs- vortrag zu halten, und zwar über das Problem der kosmischen Ab- hängigkeit des Seelenlebens.

München, 2. Febr. Die nachstehend unterzeichneten hiesigen Schriftsteller erlassen folgende Mitteilung an die Presse: „Ludwig Scharf feiert am 2. Februar seinen fünfzigsten Geburtstag. Seine Freunde bringen ihm mit den herzlichsten Glückwünschen den Aus- druck ihrer Verehrung dar und des Dankes für langjährige treue Kameradschaft. Scharfs „Lieder eines Menschen“, seine „Ishandala- lieder“, die Uebersetzung Verhaerens — möge endlich die Zeit der Würdigung dieser feinen Werke kommen! Georg Michael Conrad, Max Daubendorf, Max Halbe, Georg Hirth, Koritz Holm, Erich Mühsam, Gustav Meyrink, Rada Rada, Thomas Mann, Ludwig Thoma August v. Westenhöf, Frank Wedekind.“

Vermischtes.

Dortmund, 2. Febr. (Tel.) Entgegen einer vorher- gehenden Meldung, wonach sich noch einer oder zwei Berg- leute unter den Trümmern befinden sollten, teilt die Zeche Minister Achenbach mit, daß sich keine Leute mehr in der Grube befinden.

Hannover, 2. Febr. (Tel.) Die Sektion der Leiche der ermordeten elfjährigen Hildegard Wildhagen hat als wichtig- stes Moment ergeben, daß die Leber des Kindes fehlt. Sie ist kunstgerecht losgelöst worden. Es besteht daher die Annahme, daß der Mord entweder die Tat eines Irren ist oder aus Aberglauben vollführt worden ist, damit die Leber zu Heil- zwecken verwendet werden könnte.

Der Eisenbahnüberfall bei Fischbach.

Saarbrücken, 2. Febr. (Tel.) Aus Oberstein wird ge- meldet: Der im Zuge Bingerbrück-Saarbrücken beraubte Herr machte, als er für einen Augenblick zum Bewußtsein kam, fol- gende Angaben: Er heiße Albert Schlichte und wohne in Berlin-Schöneberg. In Kreuznach habe er ein Abteil 2. Klasse bestiegen. Hinter der Station Fischbach sei in voller Fahrt die Wagentüre aufgerissen worden. Ein Mann sei ins Abteil ge- drungen und habe sich auf ihn gestürzt mit den Worten: Taschen auf. Im gleichen Augenblick seien auch schon zwei Schüsse gefallen, durch die er schwer verletzt wurde. Er sei zu Boden gesunken, habe aber noch die Kraft gehabt, die Not-bremse zu ziehen. Der Täter sei ein barlos junger Mann gewesen, der eine Eisenbahnernie aufgehakt habe. Die Schußwaffe ist nicht gefunden worden. Bei dem Verletzten fand man nur wenig Kleingeld. Seine Brieftasche, die nach seiner Angabe 270 Mark enthalten hatte, wurde nicht aufgefunden. Der Verletzte liegt im Obersteiner Krankenhaus. Sein Zustand läßt das Schlimmste befürchten.

Die Verhaftung in Kottbus.

Berlin, 2. Febr. Im Zusammenhang mit der viel besprochenen Affäre des sogenannten Vordirektors Leo Schiffmann ist, wie am Samstag schon telegraphisch gemeldet wurde, eine Verhaftung er- folgt, die allgemeines Aufsehen erregt. Unter dem Verdacht der Bei- hülfe zu den betrügerischen Manipulationen des Grundstückspekulan- ten Leo Schiffmann ist die Gattin des Staatsanwalts am Kottbuser Landgericht, Frau Hedwig Ahrens, auf Requisition der Staatsan- waltschaft beim Landgericht I Berlin verhaftet worden; sie war, wie sich herausstellte, seit einer Reihe von Jahren bei Schiffmann als Prokuristin tätig. Auch nach ihrer Verheiratung hat sie mit Schiff- mann in Verbindung geblieben. Frau Ahrens, die jetzt im 27. Le- bensjahre steht und eine geborene Fränkel ist, wurde in aller Stille von Kottbus nach Moabit übergeführt. Eine große Zahl von Haus- suchungen bei Berliner Rechtsanwälten und Bankinstituten war die Folge der Ermittlungen. Zu der Angelegenheit werden dem „Vol-ksz.“ noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Die Verhaftung der Frau Staatsanwalt erfolgte durch zwei hohe Berliner Gerichtsbeamte, nämlich den Landgerichtsrat Sonntag und den Staatsanwaltschaftsrat Werthberger. Zur Unterstützung wurde ihnen vom Berliner Polizeipräsident ein Kommando beigegeben. Die Herren erschienen spät am Freitag abend unerwartet in der Woh- nung des Kottbuser Staatsanwaltes und wiesen dort dem Ehemann den Haftbefehl vor. Diesem blieb nichts anderes übrig, als sich da- rein zu finden, daß seine Frau den Gang nach dem Kottbuser Amts- gerichtsgewächshaus antreten mußte. Die Ueberführung erfolgte so spät, daß man in Kottbus selbst von der ganzen Sache nichts gewahr wurde. Im Hause des Staatsanwaltes Ahrens, der früher in Berlin war, wurde eine Reihe von Briefschaften, Geschäftspapiere und Ur- kunden beschlagnahmt. Später erfolgte dann der Transport der Frau Ahrens in das Moabiter Untersuchungsgefängnis. Die ganze An- gelegenheit wird aus begründeten Gründen nicht von der Kottbuser, sondern von der Berliner Staatsanwaltschaft geführt.

Die Affäre Leo Schiffmann, die unseren Lesern noch Erinnerung sein dürfte, sei hier kurz skizziert. Der bekannte Berliner Grundstücks- spekulant wurde im März v. Js. wieder verhaftet, nachdem er ein Jahr zuvor aus der Haft entlassen worden war. Neue Sachverhalts- urteile hatten dargelegt, daß Schiffmann sich sowohl gegen die Konkursordnung als auch gegen das Gesetz zum Schutz der Bau- handwerkerforderungen und gegen das Gesetz, betreffend die Ge- sellschaften mit beschränkter Haftung vergangen habe. Bekannt sind seine zahlreichen faulen Gründungen. In nicht weniger als 100 Fäl- len soll sich Schiffmann allein des Betruges schuldig gemacht haben. Er gründete Gesellschaften mit beschränkter Haftung, gab ihnen hoch- klingende Namen, legte oft wertlose Grundstücke als Gesellschaftsvermö- gen ein und versuchte dann, die Anteile weit über ihren eigentlichen Wert an den Mann zu bringen. Als Schiffmann der Boden zu heiß wurde, flüchtete er nach Amerika, nachdem eine große Reihe der von ihm begründeten Gesellschaften verkracht waren.

In Verbindung mit der Affäre Schiffmann steht auch der Zusam- menbruch der Frankfurter Vereinsbank, die dem Schiffmann ohne ge- nügende Unterlagen sehr hohe Kredite gegeben hatte. Der Spekulant bekam noch rechtzeitig Wind von dem gegen ihn erlassenen Haft- befehl; in San Franzisko wurde er aber ausfindig gemacht. Frau und Kinder hatte der Gewissenlose ohne einen Pfennig Geld in Ber- lin zurückgelassen. Von San Franzisko flüchtete er nach der Schweiz, begab sich dann nach Wien, wo er sich der Behörde stellte und ver- langte, als Oesterreicher von einem österreichischen Gericht abgeurteilt zu werden. Die österreichischen Behörden ließen ihn jedoch, da die ihm zur Last gelegten Vergehen in Deutschland verübt worden sind, an die deutschen Behörden aus, und so wurde er nach Berlin in Un- tersuchungshaft gebracht.

Die Ermittlungen in den Schiffmannschen Angelegenheiten, die jetzt nun seit länger als zwei Jahren geführt werden, hatten im Laufe der Untersuchung ergeben, daß als Mittäterin die Prokuristin Schiff- manns anzusehen sei. Das war ein Fräulein Fränkel, die seit Jahren selbständig die Korrespondenzabteilung bei Schiffmann leitete. Un- mittelbar nach der Flucht Schiffmanns war sie spurlos verschwunden. Alle Bemühungen der Kriminalbehörden waren vergebens — Fräu- lein Fränkel war nicht zu finden. Erst jetzt fand man sie — sie war die Frau des Staatsanwaltes Ahrens in Kottbus. Noch während ihrer Tätigkeit bei Schiffmann hatte sie bei Gelegenheit einer Festlichkeit den damaligen Assessor Ahrens kennen gelernt, der sich in die hübsche, junge Dame verliebte. Ohne seiner vorgelegten Behörde oder seinen

Kollegen Mitteilung zu machen, ließ er sich mit ihr in London in aller Stille trauen.

Ob Frau Fränkel-Ahrens auch noch nach ihrer Eheschließung — sie ist jetzt etwa drei Jahr verheiratet — bei den Transaktionen Schiffmanns mitgewirkt hat, ist noch Gegenstand der Ermittlungen. Die Anklagebehörde nimmt es an; der Ehemann bestritt es auf das allerentschiedenste. Jedenfalls wird als feststehend angenommen, daß Frau Ahrens als „Prokuristin Fränkel“ die treibende Kraft bei den zahlreichen Grundstücksdeals gewesen ist. Unter ihrer Regide hatte Schiffmann nicht weniger als 40 Grundstücksdeals, die er, jedenfalls in eigener Selbstfinanzierung, mehrfach mit zarten Mäd- chennamen benannte. Bei diesen Gesellschaften war teils Schiffmann selbst, teils die Prokuristin, zumest aber irgenbein gänzlich mittelloser Strohmännchen der Geschäftsführer. Alle Gesellschaften arbeiten mit Un- terbilanz und gingen nacheinander in Konkurs. Daraus entwickel- ten sich zahlreiche Zivilprozesse. Bei ihnen trat Fräulein Fränkel als Zeugin auf.

Wie verlautet, sollen aus diesem Anlaß Verfahren wegen Mein- eids und Urkundenfälschung eingeleitet worden sein. Der Frau Staatsanwalt Ahrens wird in zahlreichen Fällen Beihilfe zum Betrug vorgeworfen, und die war der Hauptgrund, weshalb ihre Verhaf- tung angeordnet worden ist. Eine Beschwerde wegen ihrer Inhaf- tungnahme ist vorläufig erfolglos geblieben. Staatsanwalt Ahrens hat sich sofort zur Stellung einer Kaution bereit erklärt, und ist von der Anklage seiner Frau überzeugt.

Die Erledigung der Affäre Schiffmann-Fränkel dürfte sich ge- raume Zeit hinziehen, da ein gewaltiges Material zu bewältigen ist, das eine Reihe sehr komplizierter Straf- und zivilrechtlicher Fragen in sich birgt.

Der Mord in San Remo.

Stuttgart, 2. Febr. Zu dem aufsehenerregenden Mord in San Remo an dem Kaufmann Moritz Ziegel aus Leipzig, als dessen Täter bezw. Urheber das jugendliche Pärchen Langfeld-Wolf aus Stuttgart festgenommen wurde, erzählt das „Neue Tagbl.“ noch folgendes: Die in Begleitung des Täters Langfeld-Wolf befindliche Dame stammt aus einer angesehenen Stuttgarter Familie. Sie hat in Stuttgart das Konseratorium besucht. Im Juli vorig. Jahres machte sie die Bekann- schaft des Hochstaplers. Derselbe gab sich als Langfeld-Wolf aus San- tarosa in Kalifornien aus. Er studierte an der Technischen Hochschule und sei schon seit drei Jahren in Stuttgart anwesend. Der Gauner trat ständig als vollwertiger Cavalier auf, verkehrte in den feinsten Restaurants und war häufiger Gast in den Bars. Er wußte die Mutter der jungen Dame zu überreden, daß sie ihm bald mit Geld unter die Arme griff und schließlich darin einwilligte, daß er sich mit ihrer Tochter in London trauen ließ. Anfangs Januar ds. Jrs. fing Lang- feld-Wolf an, davon zu erzählen, daß sein Vater demnachst von Kalif- ornien nach Berlin käme. Am 19. Januar sollte dieser in Deutschland eintreffen. Die Mutter und die Tochter führten in Begleitung des Hochstaplers nach Berlin, um den angeblich eintreffenden Vater zu empfangen. Als sie bereits drei Tage in Berlin waren und der Vater immer noch nicht eintraf, machte die Mutter aus ihren Vermutungen, daß das alles Schwindel sei, keinen Hehl mehr. Langfeld-Wolf wußte sie aber sofort zu beschwichtigen, indem er angab, daß für den Fall, daß sein Vater nicht käme, er nach San Remo fahren sollte, um dort eine Erbschaft anzutreten. Unter allerhand Vorspielungen wußte er es zu ermöglichen, daß er mit der Tochter zunächst von Berlin wegfuhr. In Stuttgart wollte man sich wieder treffen. Obwohl die Mut- ter, nichts Gutes ahnend, mit dem nächsten Zuge von Berlin nach Stuttgart zurückfuhr, traf sie niemand mehr zu Hause an. Seit der Zeit hat sie von ihrer Tochter kein Lebenszeichen mehr erhalten. Die Bekannten im Hause sowie mehrere Verwandte hatten indessen von dem Paar Anichtsarten aus San Remo zugehört bekommen. Da die Mutter, die mit größter Liebe an ihrer Tochter hängt, was auch seitens der Tochter der Fall ist, sich das Verhalten der Tochter nicht erklären konnte, schrieb sie an dieselbe einen eingeschriebenen Brief. Aber auch hierauf kam keine Antwort. Die geängstigte Mutter, die wohl mit Recht vermutete, daß der Gauner ihre Briefe der Tochter unterschlug, sandte deshalb den Brief an ihre Tochter an den Postler mit der ausdrücklichen Bitte, nur dieser denselben auszuhandigen. Aber auch hierauf kam kein Bescheid. Die Frau teilte ihre Wahr- nehmung vor etwa 10 Tagen dem Bürgermeisteramt von San Remo mit. Die erste Kunde, die die von Gram gebeugte Frau von ihrer Tochter erhielt, waren die Nachrichten der Zeitungen über den immer noch in mysteriöses Dunkel gehüllten Mord an dem Kaufmann Ziegel in San Remo u. die damit in Verbindung stehende Festnahme des Ehe- paares Langfeld-Wolf. Es wird jetzt befürchtet, daß der Gauner die Schuld auf seine Frau wälzen werde und diese dadurch in noch größ-eres Unglück kommt.

Unglücksfälle.

Dorsten (Westfalen), 2. Febr. (Tel.) Die drei ver- schütteten Bergleute auf der Zeche „Fürst Leopold“ sind heute morgen unversehrt geborgen worden. Sie waren 70 Stunden eingeschlossen.

Dortmund, 2. Febr. (Tel.) Auf der Zeche Vereinigte Wienbafschs Bau wurden am Samstag drei Bergleute durch herabstürzende Gesteinsmassen erschlagen. Die glücklich ver- stümmelten Leichen sind heute geborgen worden.

Rom, 2. Febr. (Tel.) Eine große Gesellschaft unter- nahm auf mehreren Schlitten eine Fahrt über den zugefrorenen See von Varese. Dabei geriet der vordere Schlitten in eine offene Rinne und versank. Von den vier Insassen konnten nur zwei gerettet werden.

Lezte Telegramme der „Badischen Presse“.

Strasburg, 2. Febr. Kreisdirektor Wahl in Zabern ist von heute an nach Thann im Ober-Elsah und Kreisdirektor Beyerlein in Thann nach Zabern veretzt worden.

Zinsbrud, 2. Febr. Großes Aufsehen erregt die Ver- haftung des Privatbeamten Casperazzo aus Novalede im Sughanatal wegen Spionage zugunsten Italiens. Nach Mel- dungen aus Südtirol haben die von der Militärbehörde dar- genommenen Hausdurchsuchungen schweres Belastungsmaterial zu- tage gefördert.

Petersburg, 2. Febr. Auf den Rat ihrer Ärzte wird die Kaiserin Alexandra von Rußland wieder zur Kur nach Bad Nauheim reifen. Auch die Zarenfamilie wird zwei Mo- nate im Herbst d. J. in Darmstadt verleben.

Petersburg, 2. Febr. Das englische Königspaar wird am 9. Juli d. J. in den finnischen Schären zum Besuche des Zarenpaares eintreffen und dort drei Tage bleiben.

Athen, 2. Febr. Hier läuft das Gerücht, daß Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Viktoria Augusta in diesem Früh- ling nach ihrem Aufenthalt in Korfu dem griechischen Kö- nigspaar in Athen einen offiziellen Besuch abstatten werden.

Schwere Schiffskatastrophen an der englischen Küste

London, 2. Febr. (Tel.) Das Unglück der deutschen Biermasterbarte „Hera“ ereignete sich am Samstag Mitter-

nacht. Ein von schwerem Regen begleiteter heftiger Sturm machte die Navigation schwierig und so war es spät zum Ausweichen, als vor dem Bug des Schiffes Klippen gesichtet wurden. Die „Hera“ rannte auf. Wenige Minuten und sie legte sich auf das Wasser und große Sturzwellen setzten über das Deck. Das Rettungsboot wurde flott gemacht und mit 21 Mann bemannt, doch wurde das Boot umgestürzt und 16 Mann, darunter der Kapitän, ertranken. Der erste und zweite Offizier sowie drei Mann erreichten aber die „Hera“ wieder. Die Fluten stiegen immer höher und die Ueberlebenden mußten sich auf die Tadelage retten. Da sich die „Hera“ immer weiter senkte, wurden sie hinauf in die Isoggerstenge getrieben. Der erste Offizier seilte sich an und gab auf einer kleinen Pseife Signale um die Aufmerksamkeit auf das Wrack zu lenken. Das Wasser stieg immer höher und da der Offizier sich nicht freimachen konnte, gab er die Pseife an einen Kameraden, dann verschlang ihn eine Welle. Eine zweite Woge spülte den zwei- ten Offizier und einen Matrosen weg. Endlich kam das Ret- tungsboot von Falmouth an, das die Pseifensignale gehört hatte und brachte die fünf Ueberlebenden nach Falmouth. Es waren dies der dritte Offizier Hoffmann, die deutschen Matrosen Varjen und Bressler, der Schwede Johannsen und der Malteser Giuseppe Equie. Der Wert des Salpeters, den die „Hera“ geladen hatte, beträgt 600 000 Mark. Die „Hera“ teilt das Schicksal vieler anderer Schiffe, die nach glücklich über- standener Fahrt von China oder Peru an der Küste Cornwalls gestrandet sind. Im vorigen Jahre strandeten drei Salpeter- schiffe, darunter ein deutsches, im Jahre 1912 zwei, darunter auch ein deutsches.

London, 2. Febr. (Tel.) In dem schweren Sturm, der in den letzten Tagen an der ganzen englischen Küste herrschte, sind außer dem deutschen Biermaster „Hera“, der mit 19 Mann unterging, noch mehrere andere Schiffe gesunken. Schwer scheint insbesondere die Fleetwood Fischerflotte betroffen worden zu sein. Wrackstücke, die in Etye auf den westlichen Hebriden angeschwemmt wurden, lassen keinen Zweifel, daß der Fischerdampfer „Doris“ gescheitert ist und seine Mannschaft von 10 Personen den Tod gefunden hat. Der Dampfer „Meranie“ der General Steam Navigation Company strandete auf der Höhe von Deal, wurde jedoch nach mehrstündiger Arbeit wieder flott gemacht. Als man noch mit den Rettungsarbeiten beschäftigt war, wurden Notsignale von dem deutschen Dampfer „Marguerite“ ver- nommen. Das Rettungsboot von Walmor leistete der „Mar- guerite“ erfolgreiche Hilfe.

Furchtbare Explosion in einer Sprengstoff-Fabrik

Newyork, 2. Febr. (Tel.) Eine Katastrophe, die auf eine ganz außergewöhnliche Ursache zurückzuführen ist, hat sich gestern in Sistrerville im Staate Virginia ereignet. Hier befinden sich die Werkstätten der Young Torpedo Company, deren Speicher zahlreiche Massen von Sprengstoffen enthal- ten. Gestern fiel ein Meteorstein auf einen Schuppen, in dem sich 500 Liter flüssiges Nitroglycerin befanden, so daß unmittelbar darauf eine furchtbare Explosion entstand. Die Erde wurde in einer Tiefe von 100 m und in einer Breite von 30 m aufgerissen. Sämtliche Gebäude der Fabrik wurden zerstört. Im Umkreise von 50 km wurden die Fenster- scheiben der Häuser zerbrochen. Ein Mann, der sich in einer Entfernung von einigen Kilometern von der Unglücksstelle befand, wurde von umherfliegenden Steinen getroffen und getötet. Sonst sind Opfer an Menschenleben nicht zu beklagen. Dagegen ist der Materialschaden sehr groß.

Zur Lage in Mexiko.

Newyork, 2. Febr. Wie aus Mexiko gemeldet wird, ist ein neues Komplott gegen den Präsidenten Huerta, das von Anhängern des Generals Diaz angezettelt wurde, ent- deckt worden. Viele reiche und angesehene Mexikaner sind verhaftet worden. General Huerta ist ständig von einer Zahl Geheimpolizisten umgeben.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Belgrad, 2. Febr. Bei den ständigen Wahlen erhielten die Kandidaten der Regierungspartei gestern eine große Majorität.

Sofia, 2. Febr. Die bulgarische Regierung hat um die Er- nennung eines bulgarischen Offiziers als Schiedsrichter in der griechisch- bulgarischen Streitfrage betreffend Duzlar gebeten.

Konstantinopel, 2. Febr. Vom Ministerium des Äußeren wird erklärt, daß die Unterredungen des Minister- präsidenten Benizelos mit den türkischen Vorkämpfern in Lon- don und Wien keine Grundlagen erkennen ließen, auf denen die Anbahnung direkter Verhandlungen zwischen der Türkei und Griechenland über die Inselfrage möglich wäre. Diese Verhandlungen werden dementsprechend zur Zeit nicht für möglich gehalten.

M. Mailand, 2. Febr. (Priv.-Tel.) Einer Meldung aus Brindisi zufolge wird die Ankunft des Kriegsschiffes „Garibaldi“, dreier Torpedobootgeschwader und größerer Truppen- abteilungen erwartet. Diese Maßnahmen hängen mit der An- kunft des Prinzen Wied in den nächsten Tagen zusammen.

Überall hört man, wie gut Scotts Emulsion ist.

Überall hört man, wie gut Scotts Emulsion ist. Dem stimme auch ich gerne bei, nachdem ich die ausgezeichnete Wirkung des Prä- parates an meinem Töchterchen Anna selbst erfahren habe. Das Kind konnte mit 20 Monaten noch nicht laufen, sah stets blaß aus, und seine Entwicklung wollte nicht vorangehen. Hier hat Scotts Emulsion schnell und gründlich geholfen, denn nach wenigen Flaschen hatte die Kleine um 6 Pfund zugenommen, Wädhchen wie Milch und Blut bekommen und eifrig mit Gehversuchen begonnen, die bald zum selbst- ständigen Laufen führten. Beim Anblick der Scotts-Emulsionflasche lacht sie gleich voller Freude, kurz sie ist ein fröhliches, fröhliches Kind geworden.

Oberdollenborn, den 22. Jan. 1913. (gez.) Frau W. Weule.

Man lasse sich durch die billiger angebotenen Nachahm- ungen nicht täuschen, sondern besterhe auf Scotts Emulsion, denn überall hört man, wie gut sie ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Verkauf, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Borne, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Gehalt ca.: Feinster Medizinal-Beizestran 150,0, prima Hering 50,0, unterphosphorige Säure 4,8, unterphosphorige Säure 2,0, pulv. Lezagan 2,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Jint-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.



Der Sternenhimmel im Februar.

In einer Höhe von 57.4 Grad über dem Horizont von Karlsruhe i. B. überschreitet am 1. Februar um 8 Uhr 12 Min. M. C. 3. (mitteleuropäische Zeit) Aldebaran, der Stern 1. Größe im Stier, den Meridian. Er strahlt mit gelblichem Lichte, ein Kennzeichen dafür, daß er schon erheblich abgekühlt ist. Er gehört, wie auch Capella im Fuhrmann, die den Meridian um 8 Uhr 52 Min. in einer Höhe von 86,9 Grad, also 3,1 Grad südlich vom Zenit unserer Stadt, über-

Die Entfernung dieser vier Sterne von unserem Sonnensystem ist ungeheuer. Das von Aldebaran ausgehende Licht braucht 29,2 Jahre, um zu uns zu gelangen, das der Capella 40,3 Jahre, das des Pollux 56,9 Jahre. Viel näher steht uns der mit blauem Lichte funkelnde Sirius, das glänzende Gestirn des Winterhimmels, das nur 8,6 Lichtjahre von uns entfernt ist, ferner Procyon im kleinen Hunde mit 9,5 Lichtjahre; beide gehören der ersten Spektralklasse an, d. i. der Klasse der heißsten Sterne, deren Temperatur 8000 bis 13000 Grad beträgt. Es sind die blauen und weißen Sterne, zu denen auch ein Stern dritter Größe im Stier gehört, südwestlich von der Spitze des ein Dreieck bei Aldebaran bildenden Sternhaufens der Hyaden; für die Temperatur dieses Sternes hat Ch. Nordmann durch photometrische Messungen gar den Wert von 40000 Grad gefunden. Sirius überschreitet am 1. Februar den Meridian um 10 Uhr 23 Min. in einer Höhe von 24,4 Grad über dem Horizont unserer Stadt.

Jeden nächsten Tag erfolgen die Durchgänge 4 Minuten früher. Zugleich mit Capella, also um 8 Uhr 52 Min. am 1. Februar, geht Nibel, der südwestliche Stern erster Größe im Orion, in einer Höhe von 32,7 Grad, durch den Meridian. Diese Zeit ist auch für folgende Angaben maßgebend gewesen. Westlich vom Fuhrmann steht Perseus mit dem charakteristischen Mjolnir; die Zeiten der größten Lichtschwäche sind abends 10 Uhr am 11., 8 Uhr am 4., 5 Uhr am 7., 10 Uhr am 24., 7 Uhr am 27. ds. Mts. Von Perseus aus erstreckt sich in südwestlicher Linie Andromeda und führt auf das große Trapez des Pegasus hin. In paralleler südwestlicher Richtung sind vom Stier aus die Sterne des Wasserschloßes bis zu einem nahe am Horizont stehenden kleineren Sternentrapez zu verfolgen. Hoch im nordwestlichen Quadranten sehen wir zunächst, in der Milchstraße, das W der Cassiopeia, ferner Cepheus und tief am nordnordwestlichen Horizont noch Deneb im Schwan. Im südöstlichen Quadranten stehen die schon genannten Sternbilder: die Zwillinge, Orion, der große und der kleine Hund, ferner der Krebs. Im Osten ist der große Löwe mit Regulus ausgegangen. Den nordöstlichen Quadranten nimmt der große Bär ein, ferner, vom Polarstern ausgehend, der kleine Bär, um den sich der Drache ausbreitet.

Von den Planeten fällt zunächst Saturn auf, der, nordöstlich von Aldebaran, diesem Sterne in rückläufiger Bewegung noch bis zum 12. Februar näher kommt und ihm dann, zunächst kaum merkbar, nach Osten hin, wieder ferner rückt. Erst am 25. März nimmt er wieder nahezu dieselbe Stellung ein, die er am 1. Januar inne hatte. Sichtbar ist die Südfläche des Ringes. Fast die ganze Nacht zu beobachten ist Mars, der in den Zwillingen westlich von Kastor und Pollux bis zum 13. Februar rückläufig ist; seine Bewegung in diesem Monat ist ebenfalls kaum wahrnehmbar. Westlich von Mitte des Monats als Abendstern verhältnismäßig gut zu beobachten sein. Er wandert vom Steinbock durch den Wassermann in das Sternbild der Fische, bis zum 28. ds. Mts. der Sonne mit größeren Schritten, als diese selbst macht, nach Osten vorauseilend, dann aber seine Schritte derart mäßigend, daß ihm die Sonne wieder näher und näher rückt; am 28. ds. Mts. wird er rückläufig; er kommt also der Sonne entgegen und beide Gestirne werden einander in kurzer Zeit (am 10. März) begegnen, d. h. sie werden in unterer Konjunktion stehen, während die Stellung am 22. ds. Mts. die größte östliche Elongation heißt. Sie beträgt diesmal 18,1 Grad. Am Tage vorher hat der Planet seine größte Sonnennähe erreicht, die 46 Millionen Kilometer beträgt, Venus bleibt in der Sonnennähe unsichtbar, Jupiter wird erst gegen Ende des Monats als Morgenstern der Beobachtung wieder zugänglich werden, ebenso Uranus. Neptun dagegen ist bis kurz vor Sonnenaufgang mit einem größeren Fernrohr zu beobachten; er steht im Stiefböden von Pollux.

Die Sonne tritt am 19. Februar vom Zeichen des Wassermanns (Sternbild des Steinbocks) in das Zeichen der Fische (Sternbild des Wassermanns). Ihre Meridianhöhe über dem Horizont von Karlsruhe nimmt von 23,73 Grad am 1. Februar auf 33,19 Grad am 1. März zu, dementsprechend der Tag um 1. Stunde 36 Min. Die Zeiten des Auf- und Untergangs (in M. C. 3.) und die Tageslänge sind für Karlsruhe

Table with 4 columns: Aufgang, Untergang, Tageslänge. Rows for dates from 1. Februar to 1. März.

Die Phasen des Mondes sind folgende: erstes Viertel am 3. Vollmond am 10., letztes Viertel am 17., Neumond am 25. Februar. Seine Erdferne erreicht er am 3., seine Erdnähe am 15. Februar. Seinen höchsten Stand hat der Mond am 6., seinen niedrigsten am 19. Februar inne.

Eine ringförmige Sonnenfinsternis am 24. Februar ist sichtbar an der Südspitze Südamerikas, in der südlichen Hälfte des Stillen Ozeans, in der südlichen Hälfte Neuseelands und in den südlichen Polargegenden.

Der Mond bedeckt am 11. Februar morgens Regulus, den Stern 1. Größe im Großen Löwen.

A. G. Steller.

Vom Fußballsport.

„Stuttgarter Kickers“ schlagen „Karlsruher Fußball-Verein“ mit 3:0 Toren. Halbzeit 2:0.

S.S. Karlsruhe, 2. Febr. Wer dieses Spiel gesehen hat, wird sich sagen müssen, daß die Niederlage des „K.F.V.“ eine unverdient hohe ist; ein knapper Sieg der Schwaben mit einem Tor Unterschied oder ein unentschieden als Ergebnis hätte dem Spielverlauf besser entsprochen. Denn „K.F.V.“ spielte gestern sein bestes Spiel seit langer Zeit. Er war dem Gegner meist ebenbürtig, zeitweise sogar überlegen und nur die zweite Spielhälfte sah die Schwaben einige Zeit als drängende Partei. Die komplett ersicht neuen Stuttgarter waren den Einheimischen gegenüber besonders durch die Körperbeschaffenheit im Vorteil, was sie auch reichlich ausnützten. Die Karlsruher spielten in veränderter Aufstellung und erlitten mit Erfolg für den Internationalen Pokal. Die Mannschaft trat wie folgt an: Nicht, Schneider, Reuter, Große, Schwarze, Schauer, Argelst, Ziegler, Fuhs, Greiler, Fritz. Diese Aufstellung bewährte sich vorzüglich und ist es nur zu bedauern, daß sie nicht schon früher erfolgte. Dann wäre wohl manche Niederlage vermieden worden und der langjährige süddeutsche Meister wäre

vor dem Abstieg bewahrt geblieben. Die „Kickers“ erschienen komplett, mit den altbewährten Kämpfern in der Läuferreihe und Verteidigung und Hofmeister im Tor. Der Sturm unter Leitung des Internationalen Ripp spielte vorzüglich zusammen und zeigte im Gegenstoß zum Spiele gegen „Höfnitz“ Schußsicherheit. Der Anstoß der Einheimischen wird abgefangen, doch gelangen sie zuerst vor des Gegners Tor, wobei selbst sich ihnen schon in den ersten fünf Minuten eine der „tollstärkeren“ Chancen bietet, die aber vom Mittelfürmer „verloren“ wird. Auch in der Folge sind die Karlsruher leicht überlegen. Es gelang ihnen, die körperlich weit überlegene Kickersverteidigung noch einige Male zu überpielen, immer aber kann Hofmeister noch im letzten Augenblick retten, oder der Ball geht knapp daneben. Der Kickerssturm scheint lange noch nicht in Schwung zu kommen, zwar versucht Ripp und der linke Rechtsaußen verschiedentlich sein Heil, doch werden die Schüsse abgewehrt oder gehen knapp daneben. Endlich nach nahezu einer halben Stunde läßt „K.F.V.“ etwas nach, während „Kickers“ mächtig aufkommen, Ansturm auf Ansturm erfolgt auf der Einheimischen Tor, die Stuttgarter spielen jetzt famos zusammen und erzielen etwa 8 Minuten vor der Pause ihr erstes Tor, dem schon fünf Minuten später, nachdem sie ebenfalls eine sichere Sache verschossen, das zweite folgt, beide für den Torwächter unhaltbar.

Nach Seitenwechsel ist es wiederum „K.F.V.“, der zuerst mächtig drängt. Auch jetzt bietet sich vorzügliche Schußgelegenheit, allein der Mittelfürmer, der im übrigen gut zuspielt, scheint das Schießen vollständig verlernt zu haben. Anders bei den Schwaben: Schon der erste Angriff bringt denselben in der 8. Minute den dritten Erfolg. Der sonst gut bewachte Ripp benützt einen günstigen Moment und schießt scharf ein. Dieser abermalige Erfolg drückt die Einheimischen nieder. „Kickers“ sind eine Viertelstunde lang Herren des Spielfeldes. Es gelingt ihnen aber kein weiterer Treffer. Nicht hütet, unterstützt von seinen Verteidigern, das Tor vorzüglich. Mit Anwendung allen Könnens sucht auch „K.F.V.“ immer noch Erfolge zu ertingen; er schafft noch einige sehr gefährliche Situationen, ist dabei einige Male fast noch sehr verfehlt, kämft aber trotzdem unverdrossen bis zum Schluß weiter. Im Gefühle des sicheren Sieges lassen „Kickers“ gegen Schluß etwas nach und verlegen ihr Augenmerk mehr auf die Deckung des eigenen Tores. Er endet das spannend verlaufene Spiel mit einem ziemlich hohen Siege der „Kickers“, deren gestern gezeigte Spielstärke gute Aussicht für das zu erwartende Entscheidungsspiel gegen „F.C. Pforzheim“ bietet.

Sonstige Liga-Ergebnisse: „Pfeil-Nürnberg“ gegen „Kickers-Büdingen“ 1:1, „Verein für Rasenspiele-Mannheim“ gegen „Höfnitz-Ludwigshafen“ 2:0, Privatspiele: „F.C. Mannheim“ gegen „Pfalz-Ludwigshafen“ 7:0, „Sp. Bg. G. 03“ gegen „F.C. Blauen“ 12:0, „F.V. Frankfurt“ gegen „F.C. 03 Ludwigshafen“ 4:2, „Germania-Frankfurt“ gegen „Höfnitz-Mannheim“ 3:1, „Offenbacher Kickers“ gegen „Victoria Hanau“ 3:0.

Vom Wintersport.

en. Furtwangen, 2. Febr. (Privatteil.) Bei den gestrigen Schneeschuhschlüssen der vereinigten Ortsgruppen des Skiklubs Schwarzwald, Furtwangen, Schönbach, Schönwald und Triberg, die bei prächtigem Wetter und zahlreicher Beteiligung stattfanden, legte im Vorkamp um 12 Kilometer Otto Schügler-Schönwald über Schorer-Schönach. Im Sprunglauf der 2. Klasse blieb Gustav Tröndle-Neustadt, der den schönsten und mit 27 Meter zugleich den weitesten Sprung ausführte, Sieger; weiter wurde Fritz Kaubis-Neustadt mit einem 25 Meter Sprung.

Wintersport in Heidelberg.

v.H. Heidelberg, 1. Febr. Nun haben auch wir Heidelberger ein richtiges Robelfest gehabt und, um es gleich zu sagen, es war wunderschön. Dem hiesigen Robelfest, der manche Hindernisse überwinden mußte und kein Opfer scheute, sei der beste Dank dafür ausgesprochen. Während drunten im Tale die Sonne in beinahe frühlingstropher Weise ihre Strahlen herabschickte, stiegen wir heute morgen durch den verschneiten Bergwald zum Königstuhl empor. Aus der Tiefe grüßte uns über die altergrünen Giebel Mt-Heidelberg hinweg der Klang der Sonntagsglocken. Draußen blinzte und blitzte die weite Rheinebene in eitel Gold und Licht getaucht — ein Bild so herrlich und einzig schön, wie es nur ein Wintermorgen hervorzubringen kann. An der Wollmitte hatten wir der ersten eintriefenden Konkurrenten der am Sonntag nur internen Wettrennen auf der über 3 Km. langen Bahn. Nach gemeinsamem Mittagessen des Robelfests im Königstuhlrestaurant fanden jodann die für die Allgemeinheit offenen Eiserennen für Damen und Herren, sowie das mit großer Spannung erwartete Paarenrennen — stets ein Herr und Dame — statt. Ein allgemeiner Robelfest mit bunten Fächchen folgte und dann kürzte sich die Menge auf die freigegebene Robelfestbahn. „Mannem done!“ ist die Parole. Denn wieder sind dicke Scharen in Ertragsügen aus dem benachbarten Mannheim herbeigeströmt. Die Zuschauermenge staut sich zu Tausenden.

Später fand in der Wollmitte die Preisverteilung statt, die der Robelfest nach einer Begrüßungsansprache vornahm. Im Mitglieder-eiserennen für Damen erhielt den ersten Preis Fräulein Steffen mit 3 Min. 10,8 Sekunden, den zweiten Preis erhielt Frau Bunsbach mit 6 Min. 32,8 Sek., den dritten Frä. Usher mit 7 Min. 10,8 Sekunden. Im Herren-eiserennen für Mitglieder siegten 1. Herr Sandbrietor Bunsbach mit 5 Min. 49,8 Sek.; 2. Herr Baummeister Fritz Müller mit 7 Min. 22,8 Sek.; 3. Herr D. Wesen mit 6 Min. 25,4 Sek. Im Damen-eiserennen für die Allgemeinheit waren 1. Frau Bunsbach mit 5 Min. 55,8 Sek., 2. Fräulein Steffen mit 6 Min. 7,2 Sek.; 3. Frä. Usher mit 6 Min. 10 Sek. Im Herren-eiserennen für die Allgemeinheit offen: 1. Herr Heuser-Wiesbaden mit 4 Min. 38,2 Sek.; 2. Herr Scheuch-Frankfurt mit 5 Min. 2 Sek.; 3. Herr Wilhelm mit 5 Min. 24,2 Sek. Im Paar-Rennen (Herr und Dame) siegten 1. Herr Heuser-Wiesbaden und Frau Dr. Kranke mit 4 Min. 59,2 Sek.; 2. Herr Scheuch und Frä. Felsenbecker mit 5 Min. 02 Sek.; 3. Herr Knoblauch und Frä. Gahner mit 5 Min. 6 Sek. Die Preise bestanden in prächtig ausgeführten goldenen, silbernen und bronzenen Plaketten.

Zum 60 Kilometer-Dauerlauf auf dem Feldberg.

Heidelberg, 2. Febr. Zu dem 60 Kilometer-Dauerlauf auf dem Feldberg, der gestern stattfand und über den wir bereits heute früh berichteten, wird uns noch geschrieben: Die diesjährige Strecke betrug tatsächlich 63 Kilometer und führte vom Feldberg über Stubenmaien,

Koissfeld, Halle, Schwanland, Wiesener Eck zum Belchen und zurück. Der Schnee, am Morgen hart, kletterte am Mittag; das Wetter war prachtvoll.

14 Teilnehmer stellten sich am Start, 12 davon gingen durchs Ziel, während 2 aufgegeben hatten. Die Ergebnisse und Zeiten sind genau folgende: 1. Komp. S. C. Karlsruhe 5 Std. 20 Min., 2. W. Haas S. C. Freiburg 5 Std. 21 Min., 3. Stiefel S. C. Karlsruhe 5 Std. 24 Min., 4. Dr. Rhode S. C. Freiburg 5 Std. 31 Min., 5. D. S. C. Karlsruhe 5 Std. 41 Min., 6. Marx S. C. Todtnau 5 Std. 46 Min., 7. Ruch S. C. Schönau 6 Std. 5 Min., 8. Ruch S. C. Schönau 6 Std. 6 Min., 9. Wader S. C. Freiburg 6 Std. 20 Min., 10. Haas S. C. Freiburg 6 Std. 44 Min., 11. Haas S. C. Freiburg 6 Std. 51 Min., 12. Malmady S. C. Karlsruhe 7 Std. 23 Min. Wie wenig sportliche Reize in unserer Bevölkerung noch vorhanden ist, mag illustriert werden durch die Klagen der Wettkämpfer, daß Ihnen vielfach erst nach wiederholter, derber Aufforderung die Spur freigegeben worden sei, von einem ermunternden Zuruf oder sonstiger kleiner Hilfe gar nicht zu reden. Man sollte doch meinen, daß Skiläufer — und nur um solche handelt es sich vorwiegend — sozial Interesse und Verständnis aufbringen, daß sie einem Wettkämpfer wenigstens keine Hindernisse in den Weg legen.

Von der Luftschiffahrt.

Paris, 2. Febr. Die Pariser Sportakademie hat ihren jährlichen Großen Preis von 10 000 Franken dem auch in Deutschland wohlbekanntesten Aviatiker Pégoud für seine Sturzflugexperimente zuerkannt. Für den Preis, der eine sportliche Tat belohnen soll, die für die Menschheit einen materiellen, wissenschaftlichen oder moralischen Fortschritt bedeutet, waren auch der Automobilisten Bollet und der Aeronaut Kumpelmann vorgeschlagen.

New York, 2. Febr. (Tel.) Für den Flug Rund um die Erde ist folgender Weg beabsichtigt: St. Franzisko-New York-Belle Isle-Grönland-Island-Hebriden-Edinburgh-London-Paris-Berlin-Petersburg-Moskau-Manchhurei-Korea-Japan-Kamtschatka-Beringstraße-Vancouver-St. Franzisko.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 2. Febr. Die Schifffahrt nach und von Karlsruhe wurde am 29. Januar i. Js. wieder aufgenommen.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Freitag: „Franken“ in Montebello; Samstag: „Brandenburg“ in Bremerhaven; Sonntag: „Alkow“ in Colombo, „Gernis“ in Antwerpen; Montag: „Goeben“ in Yokohama, „Prinzess Alice“ in Bremerhaven, „Scharnhorst“ in Bremerhaven. Abgegangen am Samstag: „Gerra Cordoba“ von Funchal, „Schleswig“ von Venedig, „Prinzregent Luitpold“ von Neapel, „George Washington“ von New York, „Berlin“ von New York; Sonntag: „Prinz Friedrich Wilhelm“ von Cherbourg, „Mieschen“ von Boulogne, „Friedrich der Große“ von Port Said, „Sedilis“ von Bremen, „Kleff“ von Apen, „Königin Luise“ von Genua, „Prinz Citel Friedrich“ von Algier.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 2. Februar 1914.

Das Hochdruckgebiet, das in den letzten Tagen nur die südliche Hälfte des Festlandes bedeckte, hat sich nunmehr über ganz Mitteleuropa ausgebreitet und es hat sich noch weiter verstärkt, so daß der Luftdruck in seinem über Siebenbürgen gelegenen Kern 780 Millimeter überschritten hat. Es hat deshalb auch in Norddeutschland aufgeklart, doch herrscht dort am Morgen noch Tauwetter. Im Süden hält das meist heitere Frostwetter an. Im hohen Norden ziehen tiefe Depressionen dahin, die in ganz Nordwest- und Nordosteuropa mildes Regenwetter verursachen; auf den britischen Inseln sind Morgen temperaturen zwischen 10 und 12 Grad Celsius beobachtet worden. Das Hochdruckgebiet hat voraussichtlich Bestand; es ist deshalb heiteres oder neblig-frostwetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Januar, Lärmeter, Therm., Abf. Feucht., Feuchtigk., Wind, Himmel. Rows for 1. Nachts 9-11, 2. Morg. 7-11, 2. Mitt. 2-11.

Höchste Temperatur am 1. Febr. 5,2 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -5,9 Grad.

Niederschlagsmenge am 2. Febr., 7,26 Uhr früh, 0,0 Millimeter. Schneehöhe am 2. Febr., 7,26 Uhr früh, 2 Zim.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 2. Februar früh:

Lugano wolkenlos 0 Grad, Biarritz heiter 12 Grad, Triest wolkenlos 3 Grad, Florenz wolkenlos -2 Grad, Rom wolkenlos -1 Grad, Cagliari wolkenlos 4 Grad.

B. A.

Inserate finden anerkannt wirksam. Verbreitung durch den Landauer Anzeiger, Landau (Pfalz). Auflage 15000. Versand an über 750 Postanstalten und 52 Agenturen. Max. Verlangte Probenummern. 612a

81J Segen stiftet

die Frau durch Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. Sie vertreibt damit sicher Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Brust- und Rachenkatarrh und beugt Erkältungen vor. Beweis: 6100 not-belegte Zeugnisse von Aerzten und Privat- von Millionen im Gebrauch! Appetitanreg. feinstschmeckende Bonbons. Zu haben in Apoth., Dro., und wo Plakate sichtbar. Nur in Pakete zu 30 Pfg., Dose 60 Pfg. aber nie offen ausgewogen. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden Fr. Kaiser, Waiblingen, Auch Fabrikant des bekannten Kaisers Kindermilch.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Wer sich zur Reise nach Amerika, Asien, Afrika, Australien rüchelt, wende sich an Friedrich Kern, Generaldirektor in Karlsruhe, Karlsruherstr. 22, Ecke Erbprinzenstr. Muster zu Originalpreisen.

CHAMPAGNE VIX-BARA AVIZE (CHAMPAGNE) Filiale: SCHILTIGHEIM-STRASSBURG

Ueberzieher (wenig getragen) von M. 4.- an neue Wäster zu jedem annehmbaren Gebot. Ausläge, wenig getragen, darunter die feinsten Wästarbeiten von M. 8.- an. Dolm., Joppen, Westen etc. sehr billig. Gelegenheits-Kaufhaus 55, Neudorfstraße 55.

Diätfort nicht besserer Herr. Off. u. 28474 an die Exped. der „Bad. Presse.“



# Während der Weissen Woche

räumen wir auf alle Artikel unseres Lagers, ausgenommen Kurzwaren und einzelne netto gezeichnete Angebote,

**Doppelte Rabattmarken oder 10 Proz. ein**

**Außerordentlich zurückgesetzt sind:**

Weisse Blusen in Batist, Crepon und Voile	Mk. 11.— 6.50 5.—
Weisse Stickereikleider, beste Verarbeitung	Mk. 40.— 35.— 20.—
Halbf. Voile u. Batist-Stickereiroben p. Robe v. Met. 4,10	Mk. 25.— 15.50 10.—

# Weisse

# Woche!

Ein Posten **Spitzen-Volants** außerordentl. vorteilhaft.

Aperte Tüll-Volants 45—55 cm breit	Meter 3.— 2.20 1.60
Neuheiten der Saison 70—75 cm breit	Meter 4.80 3.20 2.45

## Gebrüder Ettlinger,

Grossherzogliche Hoflieferanten.

Ziehung garantiert am 18. Februar 1914  
Karlsruher

### Geld-Lotterie

2565 Goldgewinne in bar ohne Abzug Mark.

# 28000

Möglicher Höchstgewinn

# 15000

1 Prämie

# 10000

# 5000

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste  
25 Pf. extra empfiehlt und versendet die Generalagentur  
**Eberhard Fetzer, Karlsruhe**  
Ostendstrasse 6.

Hier bei: Carl Götz, Lotteriebant, Hebelstr. 11/15,  
Eduard Flüge, Gustav Kichel, Frz. Haselwander, G. Hübscher, Ludwig  
Michel, Frz. Dahlinger Nr. 1, Inh.: Herm. Knaebel, Wilh. Oschwald,  
728a, 101

Staffort.

### Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Staffort versteigert  
Freitag, den 6. Februar d. J.,  
vormittags 9 Uhr,  
im Gabenschlag und sonstigen  
Waldbeschlägen 2 Buchen, 87 Eichen,  
144 Fichten, 133 Erlen, 1 Kahl-  
holzer, 2 Masten, 1 Kappel. Die  
Zusammenkunft ist im Gaben-  
schlag, Staffort, den 1. Februar 1914.  
Der Gemeinderat.

### Zwangs-Versteigerung.

Samstag, den 7. Februar 1914,  
vormittags 11 Uhr, werde ich mit  
Zusammenkunft an der Bahnüber-  
führung südlich des Bahnhofes  
Fahr-Dinglingen gegen bare Zah-  
lung im Vollstreckungswege öffent-  
lich versteigern:

Brüdengebälk und zwar:  
Block I mit  
160 St. Balken 5 m lg., 30/24 stark  
14 " " 8 " " 9/15 " "  
nebst Abbedung.  
Block II mit  
24 St. Balken 10 m lg., 35/30 stark  
140 " " 5 " " 25/20 " "  
20 " " 5 " " 15/9 " "  
nebst Abbedung.  
Block III mit  
38 St. Balken 10 m lg., 35/30 stark  
45 " " 10 " " 25/20 " "  
50 " " 5 " " 30/28 " "  
25 " " 5 " " 15/9 " "  
nebst Abbedung.

Das Holz liegt an der Bahnüber-  
führung u. kann jederzeit besich-  
tigt werden. 719a  
Mittw. u. Abends 7 Uhr.  
Mittw. u. Abends 7 Uhr.  
Mittw. u. Abends 7 Uhr.

Schnöder, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung des Forstamts  
Menden Dienstag, den 10. Fe-  
bruar, vorm. 9 1/2 Uhr, im Gasthaus  
zum Hiren in Menden. Aus Ver-  
mächtnis des Forstamts: 245 Ster  
eich., 40 Ster eich., 123 Ster gem.,  
13 Ster eich., Scheiter: 127 Ster  
eich., 341 Ster gem. Krügel; 400  
eich., 21 000 gem. Wellen u. 14 Lose  
Schlagraum, ferner 124 eich. u.  
ataa, Derbhangen u. 15 Ster eich.  
Rupischichtholz. Fortwärt Weissen-  
bach, Wagsburg, zeigt das Holz.

Mittw. u. Abends 7 Uhr.  
Mittw. u. Abends 7 Uhr.  
Mittw. u. Abends 7 Uhr.

Vom 2. bis inkl. 9. Februar

gewähre ich, trotz teilweise ganz bedeutend  
herabgesetzten Preise, auf sämtliche



## Herren-Hüte

Seiden-Hüte :: Velour-Hüte :: Klapp-Hüte  
Mützen :: Steife u. weiche Hüte

# doppelte Rabattmarken.

Günstigste Gelegenheit, nur erstklassige  
Waren zu billigsten Preisen zu erstehen.

1864

## Wilhelm Bauer

84 Kaiserstraße 84.

### Weihnäherin

nimmt noch Kunden an für Weih-  
näschen u. Stiden. Auch wird  
Wäsche, die nicht daselbst angefer-  
tigt, sowie ganze Aussteuerungen zum  
Stiden angenommen. Mono-  
gramme von 15 Pfg. an. 83559  
Gärtelstraße 4 II I.

### la. Hektographen-Masse

billigt zu haben in der  
Expedition der „Badischen Presse“.  
Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.  
Preis pro kg Mt. 2.50 netto

### Besondere

## Verkaufs-Bedingungen

während des

## Inventur-Ausverkaufs

1. Preisherabsetzungen, Rabatte verstehen sich nur bei festem Kauf gegen bar.
2. Keine Auswahlendung. Nach auswärts nur gegen Nachnahme.
3. Umtausch nur Vormittags.
4. Keine Extrarabatte für Wiederverkäufer oder Abnehmer grösserer Quantitäten.

Schuh-Haus

## H. Landauer

Kaiserstrasse 183.

741

Nur noch kurze Zeit dauert mein **Total-Ausverkauf.**  
**30-50% Rabatt**

auf sämtliche Waren in Glas, Porzellan, Metall,  
sowie Geschenk-Artikel aller Art.

1865

**Emilie Hug Witwe, Kreuzstraße 20.**

Während der

1905

## Weissen Woche

# 10% Rabatt

## Aretz & Cie.

Gummiwaren und Linoleumhaus

Telephon 219.

Kaiserstrasse 215.







Hauptversammlung des Verbandes badischer Kynologischer Vereine.

Karlsruhe, 2. Febr. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Oberleutnant Grabert-Freiburg, eröffnete die Hauptversammlung mit einer Ansprache, in welcher er dem verstorbenen früheren Vorsitzenden, Geh. Oberregierungsrat Dr. Reichardt einen warmen Nachruf widmete.

nicht aber für Postenshauen gegeben werden sollen. Der Antrag wurde dahin genehmigt, daß für Postenshauen bis zu 250 Hunden 1 Becher, über 250 Hunde 2 Becher, für Katalogshauen 2 Becher und für Ausstellungshauen 3 Becher zu vergeben sein sollen.

Nach Erledigung der Anträge wurde ein gemeinschaftliches Wahl eingekommen, das dem Hotelier vom Reichshof alle Ehre machte.

Nach 3 Uhr wurde in der Vertagung fortgesetzt. Als 1. Antrag lag ein solcher des 1. Karlsruher Kynologiklubs vor um Einstellung von Mitteln in den Voranschlag zwecks Stiftung von Staatspreisen. Der Vorsitzende wird beauftragt, persönlich über diese Frage mit dem Ministerium des Innern in Verbindung zu treten.

Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen

Die am 1. März 1914 fälligen Kupons unserer mündelsicheren Pfandbriefe werden bereits vom 15. d. Mts. ab in Sondershausen an unserer Kasse, Karlsruhe bei Herren Veit L. Homburger, Heinrich Müller und der Vereinsbank Karlsruhe. E. G. m. b. H.

Zu vermieten Karlstraße 23, gegenüber dem Stephansplatz Zweiter Stock 6-8 Zimmer und reichlichem Zubehör.

Suche per sofort oder 15. Febr. ein tüchtiges, einfaches Mädchen, nicht unter 20 Jahren, zu 2 Kindern.

Garbstraße 2c, III., Hs., geräum. sonnige 2 Zimmerwohnung mit großer Manarade, ohne bis-a-vis, preiswert per 1. April zu verm.

Ein Mädchen, das bürgerlich Hausarbeit versteht, für folgende Arbeit gesucht.

Hübischstraße 13 schöne Dreizimmerwohnung mit Balkon u. Zubehör, Bor- u. Hintergarten, in angenehmer Lage ab 1. April preiswert zu verm. Näheres auf dem 3. Stock. I. 83556

Dienstmädchen zum Eintritt sofort u. auf 1. März gesucht.

Tullnerstraße 39, III., ist eine 2 Zimmerwohnung an kleine Familie auf 1. März zu vermieten. 83557

Suche sofort tüchtiges, ehrliches Mädchen geistl. Alters, welches etwas nähen kann.

Sofienstraße 13, II., ist eine 2 Zimmerwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. März oder später zu vermieten. 83558

Ein junges, fleiß. Mädchen zu Kindern u. häusliche Arbeiten für sofort oder 15. Februar gesucht.

Mühlburg, Geibelle 12, Mansardenwohnung mit 2 großen Zimmern, 1 Zimmer gerade, mit Gas, Wasser u. elektr. Treppeneleuchtung auf 1. März zu verm. 83601

Suche für die Stunden von 8 bis 6 Uhr zum sofortigen Eintritt, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit.

Weierheim, Marie-Mezandstr. Nr. 13, I. St., ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April und im Unterhaus eine 5 Zimmerwohnung auf 1. Mai zu vermieten. Näheres auf dem 2. Stock, rechts, vornmittags. 83613

Es wird ein tüchtiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, per sofort gesucht.

Für alleinlebenden Herrn oder Dame auf 1. April bei guter Familie, in freier Lage, ein schönes, unmöbl. Zimmer ebenf. mit Pension zu verm. Zu erfragen: Birkenstr. 8, part. 83583

Sauberes Mädchen in kleinen Haushalten bei guter Behandlung zum 15. Febr. gesucht.

Ein schönes möbl. Zimmer für 15. Febr. zu vermieten. 83561

Wonnestr. 2, part. für morgens 2 Stunden eine Frau gesucht für Geschäftsräume zu reinigen.

Gut möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten sind billig zu vermieten. Offerten unter Nr. 83566 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 83566

Jüngere tüchtige Putzfrau für Büro-Reinigung vormittags 7-1/2 Uhr gesucht.

Überstraße 40, I. Trepp., ist ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 83582

Stellen-Gesuche Beamter

Amalienstraße 4, 1. Trepp., kleines, gut möbliertes Zimmer per sofort an solid. Herrn zu vermieten. 83576

der Versicherungsbranche (Feuer u. C. D.), 24 Jahre alt, militärfrei, beschäftigt, sich auf 1. April zu verabschieden.

Reiterstraße 107, V. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer für Herrn od. Fräul. sofort zu vermieten. 83552

Autischer u. Chauffeur mit guten Zeugnissen, verb., ohne Kinder, tüchtiger u. zuverlässiger Fahrer, sucht per 1. April ähnliche Stellung od. sonstigen Vertrauensposten.

Tammstraße 6, 1. Tr., ein gut, so wie ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Mit oder ohne Pension. 83618

Junge unabhäng. Frau, dem im Kleidermachen und Weihen, sowie Umändern u. Ausbessern, sucht noch einige Stunden in u. außer dem Hause. Näheres bei Frau Weisinger, Hauptstr. 46, Dts. 83612

Indwig-Wilhelmstr. 11, 4 Trepp., links, sind 2 geräum. möblierte Zimmer, einzeln od. zusammen, sof. od. spät. zu vermieten. 83605

Gebild. Fräul. sucht bald Stelle bei eins. Herrn oder Dame. Offerten unter Nr. 83615 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Schönenstraße 39, III., Baum, ist ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 83591

Junge, unabh. Frau sucht für ständig Stelle zum Servieren. Zu erfragen: Werberstraße 40, II., I. 83614

Sofienstraße 41, III. St., einfach möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 83288

Zu vermieten Bürowohnung. Geibelstraße 11, am Marktplatz 1. Trepp. hoch, 4 Zimmer u. Zubehör, per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres bei 1919 Göt. Bankgeschäft, part. 83548

Stefanienstraße 4 III ist sofort od. später freuzul. u. gut möbliertes Zimmer an gebildeten Fräul. u. billig zu vermieten. 83563

Auf 1. März eine Mansardendreizimmerwohnung in Hild. Hause, Hildstraße 52 zu vermieten. Näheres II. St. 83548

Bähringerstr. 41a, part., Schafställe zu vermieten. 83547

Suche 3. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Birkel 5, II., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 83596

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Miet-Gesuche. Zu mieten gesucht Wohnung: Zugehör im Zentrum der Stadt per 1. April. Off. mit Preisangabe u. die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

1 leeres Zimmer eb. 2. u. Küche von Ehepaar sofort gesucht. Offerten unter Nr. 83590 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 83590

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Gesucht 3 ungenierte gut möbl. Zimmer, Wohn- u. 2 Schlafzim. Offert. mit Preisang. unt. 83572 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 83572

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Junger Herr sucht einf. faub. möbl., ungen. ruh. Zimmer bei ang. Familie in Bahnhofsnähe mit Besorgung u. Pension. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 83602 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 83602

Während der Weissen Woche Fortsetzung unseres Schuhwaren - Inventur- und Räumungs-Verkauf. Während des Ausverkaufs gewähren wir 10% oder doppelte Rabattmarken auf sämtliche Waren. Es kommen moderne und solide Schuhe und Stiefel zum Verkauf. Verkauf nur gegen bar. Keine Auswahlsendungen. Schuhhaus Bertolde Kaiserstrasse 76 - Mar. tplatz. 1912

Stütze oder besseres Zimmermädchen, das auf dauernde Stellung eilt, per 1. März gesucht.

Ein Mädchen, das bürgerlich Hausarbeit versteht, für folgende Arbeit gesucht.

Dienstmädchen zum Eintritt sofort u. auf 1. März gesucht.

Suche sofort tüchtiges, ehrliches Mädchen geistl. Alters, welches etwas nähen kann.

Ein junges, fleiß. Mädchen zu Kindern u. häusliche Arbeiten für sofort oder 15. Februar gesucht.

Suche für die Stunden von 8 bis 6 Uhr zum sofortigen Eintritt, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit.

Es wird ein tüchtiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, per sofort gesucht.

Sauberes Mädchen in kleinen Haushalten bei guter Behandlung zum 15. Febr. gesucht.

Wonnestr. 2, part. für morgens 2 Stunden eine Frau gesucht für Geschäftsräume zu reinigen.

Jüngere tüchtige Putzfrau für Büro-Reinigung vormittags 7-1/2 Uhr gesucht.

Stellen-Angebote

Weißbinder-Geschäft sucht tüchtigen Werkführer.

Zigarren-Vertreter sucht noch für eine leistungsfähige, reelle Fabrik, die auch billige Sachen macht und mit den Konditionen der Kundenschaft gegenüber nobel ist.

Allein-Verkauf m. wasserf. Wagen-, Wagon- und Pferde-Decken.

Tüchtige Stadtreisende für sehr gangbare tägliche Haus-haltertücht. gesucht.

Soide fleißige Damen und Herren können ohne Risiko hohen Verdienst erzielen.

Gesucht auf 1. März 1. Verkäuferin für Damenwäsche und Ausstatterartikel.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Offene Stellen enthält stets die Zeitung: Deutsche Bilanz-1533 Post Chlingen 76. 208.9

Schneider, evangelisch, ledig, auf 1. März d. J. als Aufseher gesucht.

Gärtner der kleine Schlossgärtnerei selbstständig besorgen kann und auch Hausarbeiten zu versehen hat.

Freiherrl. von Gillerichs Rentamt Sulzfeld (Baden).

Ein besseres, tüchtiges Zimmer-Mädchen wird auf 1. März ge. Zeugnisse erforderlich.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Bon. alter, gut eingeführter Lebensversicherungs-Gesellschaft wird ein tüchtiger Außenbeamter

für das badische Hinterland (bes. Karlsruh.-Bürg.) sofort zu engagieren gesucht.

Kolonialwaren-Disponent gesucht!

Tüchtig., jüngerer Kommis aus der Kolonialwaren und Delikatessenbranche, flottes Verkäufer.

Alleinvertretung für eine vorzügliche Sache, die ein hohes Einkommen

Tüchtige Verkäuferinnen für Kurzwaren, Tricotagen und Wollwaren, Schürzen

Modehaus Hugo Landauer.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.

Suche 2. bald. Eintr. in II. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz.



# Während meiner Weissen Woche

# Corsets

Grosse Posten Corsets, nur beste Fabrikate, konnte ich für diesen Verkauf ausserordentlich günstig einkaufen, welche ich **in 5 Serien** zu nachstehenden Extra-Preisen **staunend billig** abstosse.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
<b>Spiral-Corsets</b> grau Drell, und <b>Band-Gürtel</b> weiss und grau	<b>Corsets</b> lange Form, mit Strumpfhalter, crème Drell	<b>Corsets</b> moderne Façons, mit breiter Spitzengarnitur oder Festons	<b>Drell-Corsets</b> gestreift, mit Feston und Strumpfhalter, Directoire- Façon	<b>Elegante Directoire- Corsets</b> in Ia. Satin, Drell mit waschbar, Ein- lage u. Strumpf- halter
<b>95</b>	<b>1 90</b>	<b>2 90</b>	<b>3 90</b>	<b>4 25</b>

<b>Reformleibchen</b> für Damen . . . 3.25, 2.90, <b>2.50</b> für Kinder . . . . . 1.60, <b>1.25</b> <b>Kinderleibchen</b> porös, <b>95</b> an ärztlich empfohlen . von <b>Kinderleibchen</b> gestrickt . . . . . von <b>35</b> an	<b>Diverses</b> <b>Strumpfhalter</b> Hosenträgerband . . 48, 38, <b>30</b> s <b>Damenbinden</b> gestrickt, waschbar 3 Stück 1.- Stück <b>35</b> s <b>Oktis-Corset-Schutz- stangen</b> . . . . . Paar <b>55</b> s <b>Hygien. Damenbinden</b> 1 Dtzd. <b>68</b> s
---	--

Aussteuer- und Mode-Haus

# Landauer

Kaiserstrasse, Ecke Lammstrasse.

## Kaufmännischer Verein Karlsruhe. E. V.

Dienstag, den 3. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im großen „Eintrachtsaal“  
**VORTRAG**  
des Herrn **Dr. Egon Friedell**, Schriftsteller, Wien:  
„Satiriker-Abend“. Programm: Einleitende Conférence Andersen: „Der Schweinehirt“, „Das Heinzelmännchen bei dem Krämer“, „Die Prinzessin auf der Erbse“, „Der Halskragen“, „Es ist ganz gewiß“, „Courteline: Eine Kaffeehaus-Szene“, Ludwig Thoma: Assessor Karlichen. Friedell: Wie ich Regisseur war.  
Einzelkarten zu den Vorträgen sind in sämtlich. hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich; Karten für reservierte Plätze nur in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**, sowie abends an der Kasse.  
1915 **Der Vorstand.**

## Marktvereinigung Karlsruhe.

Siermit laden wir unsere verehrlichen Mitglieder zur dies-jährigen **ordentlichen**  
**General-Versammlung**  
ein, auf **Dienstag, den 3. Februar 1914, nachmittags 5 Uhr**, in das Nebenzimmer des Restaurant „Goldener Adler“, Karls-Friedrichstrasse.  
**Tagesordnung:**  
1. Tätigkeitsbericht.  
2. Kassenstandsbericht.  
3. Neuwahl des Gesamtvorstandes.  
4. Erscheint es angezeigt, der Errichtung einer Markthalle zuzustimmen?  
5. Durchberatung der neuen Marktordnung und Beschlussfassung eventueller Anträge an den Stadtrat und das Gr. Bezirksamt Karlsruhe.  
6. Anträge. — (Diese sind vor Beginn der Tagesordnung dem Vorsitzenden schriftlich zu übergeben).  
7. Verschiedenes.  
Karlsruhe, den 30. Januar 1914. 1927  
**Der Vorstand: Thomajschewsky.**

### Grosse Badische Säuglings-Fürsorge-Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 7. März 2327 Geldgewinne ohne Abzug

**27000 Mk.**  
1 Hauptgewinn bar

**10000 Mk.**  
326 Gewinne bar

**10000 Mk.**  
11.1. 2000 Gewinne bar

**7000 Mk.**  
Lose à Mk. 1.-, 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg., empfiehlt Lot.-Unternehmer **J. Stürmer**, Langestr. 107, Filiale Kohl a. Rh., Hauptstr. 47, in Karlsruhe: **Carl Götz**, Hebe strasse 11/15

### Unreiner Teint,

Büchel, Nitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends d. Schaum v. **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, à St. 50 Pf. (15%ig) und 1.50 Mk. (35%ig, stärkste Form) eintrocknen lässt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckerkohle-Creme** (à 50 Pf. und 75 Pf.) nachstreichen. Grossartige Wirkung, von Laienbenutzern benützt. In Karlsruhe bei: G. Roth & Bieler, B. Baum, G. Dennis, Gg. Jacob, D. Maier, Th. Walz, F. Dehn Nachf., Otto Fischer, R. W. Lang, sowie in sämtl. Apotheken und Drogerien in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter, Drogerie; in Ettlingen: Rob. Ruf. Engros: Wih. Eßnering, Karlsruhe i. B., Amalienstrasse 19. 2228a

**Darlehensvermittler** von Finanzgeschäften gesucht. Off. unt. A. E. 279 an Rudolf Mosse, Erlurt. 709a

### Junger Jagdhund

hat sich am Samstag **verkauft**  
hell u. dunkel gefied. Abzugeben **Georg-Friedrichstrasse 16, 1. St.** Vor Ankauf wird gewarnt. 23557

**150 Mark**  
gegen monatl. Rückzahlung mit Zins sofort annehmbar gesucht. Offerten unter Nr. 23574 an die Exped. der „Bad. P.“ erb.

## Rudolf Wieser

Karlsruhe Kaiserstrasse 153.

Auf sämtliche regulären Waren meines weit ausgedehnten Lagers gewähre  
**Dopp. Rabattmarken**  
oder 10 Prozent in bar

- Trikotagen
- Strümpfe und Socken
- Herren- und Damenwesten
- Sport-Artikel
- Damen- und Herrenwäsche
- Taschentücher, Schürzen
- Krawatten, Hosenträger
- Handschuhe, Ball-Shawls
- Woll-, Strick- u. Häckelgarne.

Ferner in Handarbeiten:

- Decken, Läufer, Kissen
- Klöppel-Spitzen u. Einsätze
- Chaiselongue-Decken
- Fenstermäntel, Portieren
- Bett- u. Sofa-Vorlagen etc. etc.

## Sonderverkauf Weisse Woche!

Bis Dienstag, den 10. Februar ds. Js.

kommt ein grosser Posten zu **außergewöhnlich billigen** Preisen zum Verkauf: —

Herrenhemden mit und ohne Eins.	sonst 1.90 bis 5.50 jetzt <b>1.45 „ 3.70</b>
Herrenhosen	sonst 1.50 bis 6.00 jetzt <b>1.15 „ 3.80</b>
Herren- und Damen-Jacken	sonst 1.20 bis 3.50 jetzt <b>0.85 „ 1.50</b>
Strümpfe schwarz, lederfarb. und bunt	sonst 0.40 bis 3.50 jetzt <b>0.30 „ 1.40</b>
Socken, grau, schwarz und bunt zum Ausnahmepreis von	<b>25 s bis 1.45</b>

**Zahlmeister-Anwärter** sofort einzustellen. 3 Jahre Frontdienst erforderlich. Einj.-Freiwillige 2 Jahre. Gefuche und Lebenslauf an die Kassenverwaltung des II. Pataillons Inf.-Regts. Nr. 113, Freiburg i. B. 699a

**Antfertigung von Damengarderobe Konfirmanden- u. Kommunionfl. Schnelle Bedienung Wählgte Preise**  
23579 Waldstr. 48, Dth., III.



Kaufen Sie nur noch die besten Deutschen  
**„Anker“**  
Registrierkassen.  
Generalvertreter:  
**H. K. K. 1 e,**  
**Deidelberg,**  
Lassenhaus,  
Göthestraße 1.

**28 Jahre litt ich**  
an einem bläschenartigen **Gefächtsanschlag.**

Schwandte die verschiedensten Mittel bergelich an. Durch Schaumauflage u. **Obermeiers Med. Herba-Teife** erzielte ich rasche Heilung. So schreibt Frau B. Hadmann, Wiesbaden. **Herba-Teife** à 50 Pf. 30% verhärtetes Präparat 1 Mk. Zur Nachbehandlung. **Herba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. S. h. i. d. Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. 145a

**Kun Igewerbler,**  
Jungen-Architekt, fertigt bei billiger Berechnung alle vorzuziehenden Zeichnungen an. Offerten unter Nr. 23504 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 21

**Familien-**  
Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todesanzeigen, die in der Regel in mehreren Blättern veröffentlicht werden, geben Sie am vorteilhaftesten durch die Annoncen-Expedit. **Daufenstein & Pöglar, 40, Karlsruhe, Kaiserstrasse 136**, auf. Sie brauchen in diesem Falle die Anzeigen nur einmal zu schreiben, da die Verbielfältigung kostenlos erfolgt, haben auch nur mit einer Stelle abzurechnen, anstatt mit jed. einzelnen Blatt. Sie sparen Zeit, Mühe und Geld. 1131

**Staunend billig!**  
werden Möbel aller Art gewischt u. hochrein aufpoliert. Gef. Aufträge unter Nr. 23592 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Gute Existenz.

In badischer Garnisonsstadt ist umständehalber ein zweistöckiges Wohn- u. Geschäftshaus lot. zu verkaufen. In demselben wird seit mehreren Jahren ein gutgehendes Kolonialwarengeschäft, sowie eine Milchhandlung mit einem Tagesverbrauch von ca. 250-300 Liter an feste zahlungsfähige Kundenschaft betrieben. Der Preis für Haus mit Einrichtungen und beide Geschäfte samt Einrichtung u. Fuhrwerk beträgt bei 8000 Mk. Angebotsfrist 18.000 Mk. Offerten unter Nr. 23588 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Adresskarten.**  
neu und schönartig, werden reich und billig angefertigt in der „Druckerei der Badischen Presse“.